



Vorwort

Dies ist die Fortführung der Chronik von Böhen 1938, von dem Heimatkundler und Lehrer Karl Schnieringer verfasst. Sie wurde in der Folgezeit als Häuser- oder Geschlechterchronik von heimatkundlich interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die den historischen Wert der Schnieringer Chronik erkannten, weitergeführt um sie aktuell zu halten. Zuerst machte der Altbauer Georg Zedelmaier (1901-1987) ergänzende Notizen. Diese übergab er an die Fachlehrerin Resi Kienle (1912-2000), welche diese bis kurz vor ihrem Tod im Jahr 2000 weiterführte. Ihre Unterlagen übergab sie dem damaligen Bürgermeister Bernd Schäfer. Dieser stellte sie Georg Entesperger zur Verfügung, da sich dieser sehr intensiv auf Anregung von Bürgermeister Meer mit der Datenerhebung und Fortführung der Chronik beschäftigt.

Die vorliegenden Ergebnisse von Georg Entesperger beziehen sich auf die Häuserchronik von Karl Schnieringer und beginnen nach dessen Aufschreibungen. Sie berücksichtigen die Aktualisierungen von Georg Zedelmaier und Resi Kienle und basieren auf eigenen Erhebungen bei den Bürgern. In der aktuellen Fassung, Stand 2020, von Georg Entesperger sollte zum vollen Verständnis die Chronik Schnieringers vorliegen. Die Verbindung zu dieser entsteht durch den Hinweis "früher". Entweder bezieht sich der Hinweis auf die Hausnummerierung der Schnieringer Chronik oder bei Häusern, die nach 1938 entstanden, auf die alte gemeindliche Adressierung, die bis 1989 Gültigkeit hatte. Danach wurden im Dorf Böhen Straßennamen eingeführt, die Weiler Böhens neu geordnet, sehr kleine Weiler mit größeren zusammengefasst und die Anwesen neu durchnummeriert. Die aktuelle Anschrift und der Habitus der Gebäude im Jahre 2020 findet sich in **Fettschrift** am Beginn jeder Anwesenbeschreibung. Die unter den Anwesen aufgeführten Personen und Ereignisse beziehen sich auf diese. Wichtige Veränderungen wie Brand oder Anbauten sind aufgelistet, genauso wie Eigentümer oder Bewohner der Gebäude im Laufe der Zeit.

Als weitere Quellen der aktuelleren Geschichte der Gemeinde Böhen und seiner Bürger empfehlen sich der Böhener Bote, der seit 1990 herausgegeben wird und in den Jahren 1990 bis 2008 unter den Herausgebern Bernd Schäfer bis 2002 und Florian Wölflé bis 2008 auch die Zeitungschronik Böhens enthält, bevor er dann zu einem simplen Informationsblatt degeneriert. Wahre Schmankerl sind die seit 1948 von Resi Kienle verfassten Gedichte zu Geburtstagen und Festen, die sie in 8 privaten Hefungen schriftlich unter dem Titel: "Böhemer verstandet s'Feschte" Band 1-8 gesammelt hat. Hier sind einzelne Persönlichkeiten, Ausflüge, kulturelle Gebräuche und Besonderheiten der Böhener Gesellschaft in Reimform und aus humorvollem Blickwinkel im Dialekt aufgeschrieben.

Bernd Schäfer
Altbürgermeister



Böhen

Hauptstraße

Hauptstraße 1

früher Nr.5 beim Bäckebauer, Hafner

Gasthaus Kreuz, Metzgerei

1948-1956 Anton Harzenetter, Pächter der Metzgerei

1956 Pächterin Genovefa Hafner zieht weg

1956 Familie Wiedemann pachtet das Gasthaus Kreuz und die Metzgerei vom Eigentümer Graf, Ottobeuren.

1969 Johann Zitzmann pachtet Gasthaus und Metzgerei

1975 Johann Zitzmann und Bernadette Zitzmann, geb. Harzenetter, kaufen das Gebäude von Brauereibesitzer Max Graf, Ottobeuren

1976 Johann und Bernadette Zitzmann kaufen das gegenüber gelegene, kleine Landwirtschaftsgebäude von Konrad und Afra Albrecht und bauen auf diesem Platz ein Mehrfamilienhaus mit integriertem Getränkemarkt und Garagen

1980 Familie Zitzmann gründet einen Festzeltbetrieb

2011 Johann Zitzmann sen. †

Hauptstraße 2

Wohnhaus, früher Austragshaus von Johann und Theresia Maurus

1990 von Johann und Theresia Maurus gegenüber ihres Bauernhofes errichtet

1990 im Besitz von Hoferbe Engelbert Maurus

Hauptstraße 3

früher Nr.6 beim Hengeler, Roth

Landwirtschaft, heute Wohngebäude mit integrierter Waschwelle

1955 Besitz von Kreszentia Harzenetter, geb. Roth, und Xaver Harzenetter (Einheirat)

1978 Landwirtschaft beendet

1982 Xaver Harzenetter †

1985 Kreszentia Harzenetter †

1986 Erbgemeinschaft

1994 Bernadette Zitzmann

1999 Umbau zum Wohnhaus mit integrierter Zeltplanenwaschwelle

2008 Johann Zitzmann jun. und Stefanie Zitzmann, geb. Lawitschka aus Benningen

Hauptstraße 4

früher Nr. 10 beim Doresen oder Dreher

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1976 verkaufen Konrad und Afra Albrecht ihre Hofstelle an Johann Zitzmann und Frau Bernadette

1978 ist der Bau eines Mehrfamilienhauses mit integriertem Getränkemarkt, Poststelle und Garagen fertiggestellt

1993 Böhen verliert Poststelle

2003 Besitzer Andreas Zitzmann

Hauptstraße 5

früher 7 beim Weberbauern

Landwirtschaft

1964 Theodor Rinderle und Theresia Rinderle, geb. Frey aus Dinkelscherben

1973 Stallbau

1995 Theodor Rinderle jun. und Ingrid Rinderle, geb. Albrecht aus Sachsenried

2000 Theodor Rinderle sen. †

2012 Neubau Laufstall



Hauptstraße 6

früher Nr. 8½ beim Flore-Kondl-Enderle

Wohnhaus, früher mit Krämerei

1928 Enderle

1962 Agathe Mendler, geb. Enderle und Matthäus Mendler aus Hawangen (Einheirat)

1965 Geburt Sohn Herbert

1967 Matthäus Mendler stirbt an Blinddarmdurchbruch †

1973 Einheirat von Andreas Falch

1991 Andreas Falch †

1992 Aufgabe Lebensmittelgeschäft, Verkauf und Wegzug nach Ottobeuren

1992 Besitzer Jörg Schulze

1993 Besitz von Monika Wölfle aus Günzach, Umbau zum Wohnhaus

Hauptstraße 7

Wohnhaus, Betriebsleiterwohnung

1991 erbaut von Theodor Rinderle sen.

1995 Bezug durch Theodor Rinderle jun. und Ingrid Rinderle

Hauptstraße 8

früher 8½

Wohnhaus

1932 Michael Heckelsmiller und Afra kaufen Leerhaus von Josef Zettler, Pfaudlins

1934 Michael Heckelsmiller (Sohn) und Kreszentia

1964 Michael Heckelsmiller (Sohn) und Zenta Heckelsmiller, geb. Gregg aus Felben bei Legau

2003 Gabriele Hempfer, geb. Heckelsmiller (Tochter)

Hauptstraße 9

früher 7½ beim Heckelsmiller Schreiner

Wohnhaus, früher mit Schreinerei

1956 Franziska Heckelsmiller übernimmt Haus mit Schreinerei

1956 Franziska Kalchgruber, geb. Heckelsmiller und Alois Kalchgruber (Einheirat)

1998 Alois Kalchgruber †

2008 Franziska Kalchgruber zieht nach Ottobeuren und Verkauf

2010 Sven Urban

2018 Franziska Kalchgruber †

2019 Sven Urban † mit 46 Jahren, Haus geht an Erbgemeinschaft

Hauptstraße 10

früher 8 beim Lederle oder Zimmermeister

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1970 Hofübergabe von Klement Schmalholz an Sohn Anton Schmalholz

1983 Anton Schmalholz und Angela Schmalholz, geb. Schnabel aus Wolfertschwenden

1991 Hofaufgabe und Umbau der Wirtschaftsgebäude in Folge

Hauptstraße 11

früher 7¼

Wohnhaus mit integrierter Zimmerei

1973 Übergabe von Zimmermeister Anton Schmalholz an Neffen Anton Schmalholz und Nichte
Marlene Dorn, geb. Schmalholz

1986 Marlene Dorn verkauft ihren Anteil an Bruder Anton Schmalholz



Hauptstraße 12

früher 23½

Wohnhaus

1924 nach Brand errichtet von Maurermeister Hans Hölzle

1946 Einweisung der heimatvertriebenen Familie Heimrat. Herr Heimrat wirkt als Lehrer in Böhen und zieht nach Auseinandersetzungen mit dem Hauseigentümer mit Frau und zwei Töchtern ins Böhener Schulhaus, wo er bis zur Pensionierung wohnt und danach nach Ungerhausen zieht

1947 Sohn Josef Hölzle übernimmt Haus und heiratet Dori Miller aus Eisenburg

1974 Josef Hölzle † mit 53 Jahren

1977 Dori Hölzle (2012†) verkauft an Gertrud Menne und zieht nach Bad Grönenbach

1987 Gertrud Menne zieht nach Berlin und verkauft renoviertes Haus an Bernd und Sigrid Schäfer

1990 wird Bernd Schäfer gewählt und wirkt bis 2002 als Bürgermeister von Böhen, von 1997 bis 2014 wirkt er auch als Bürgermeister von Ottobeuren. Fünf Jahre ist er Bayerns einziger Doppelbürgermeister, was den Bayerischen Landtag veranlasst die Gemeindeordnung des Freistaates Bayern zu ändern und durch die Hinzufügung des Satz 2 an § 34 zukünftig die gleichzeitige Ausübung von zwei Bürgermeisterämtern ab 2002 zu verbieten.

2000 Bei der Landesgartenschau in Memmingen präsentieren sich die Gemeinden des Unterallgäus mit der Darstellung örtlicher Sagen. Für die Gemeinde Böhen stellt der Gartenbauverein Böhen als Sagengestalt die Figur des Doppelbürgermeisters mit realistischem Holzkopf und originalem Mantel des Bürgermeisters aus.

Hauptstraße 13

früher 7½ Postagentur

Wohnhaus, früher mit Poststelle

1896 Johann Schnieringer, Vater des Karl Schnieringer, dem Verfasser der ersten Böhener Häuserchronik

1932 Betty Sum, geb. Schnieringer und Otto Sum

1990 Michael und Ulrike Hohl (Kauf)

Hauptstraße 16

früher 17 beim Hallander oder Schneider

Wohnhaus, ehemaliges Weberhaus

1925 Josef Maurus, dann Alfred Maurus (Sohn)

1992 Horst Grötzbach (Kauf und Renovation), wandert nach Australien aus

2007 Manuela Wurm (Kauf)

2015 Anika und Tobias Klein (Kauf)

Hauptstraße 17

früher 16½

Wohnhaus

1960 Georg Maurus und Walli Maurus geb. Klotz aus Markt Rettenbach ziehen in Neubau

1998 Elisabeth Schedel, geb. Maurus (Tochter)

Hauptstraße 19

früher 7a

Wohnhaus

1960 Sebastian Rein aus Lampolz baut Pfründhaus

1965 Friedrich Rein (Sohn)

2014 Friedrich Rein †, Erbgemeinschaft

2015 Bernd Holler und Claudia Holler, geb. Gsell aus Großaitingen (Kauf, Renovierung, Einzug)

Hauptstraße 20

früher 12½ beim Schwendemann

Wohnhaus früher Landwirtschaft

1934 Johann und Walli Maurus

1983 Josefine Geiger, geb. Maurus (Tochter)



1995 Ferdinand Geiger (Sohn)
1996 Rajmund Klemencic und Brigitte Weller (Kauf, Renovierung, Einzug)
2017 Andrea Ruoff-Baier und Jens Wienecke (Kauf)

Hauptstraße 21 früher 7b

Wohnhaus

1962 Anton und Viktoria Reich beziehen ihren Neubau
1983 Gerhard Reich (Adoptivsohn) und Brigitta Reich, geb. Kühle
2017 Renate Leuterer, geb. Reich (Tochter) und Franz Leuterer aus Stephansried

Hauptstraße 22

Wohnhaus

1988 Johann Maurus und Christine Maurus, geb. Rosenberger aus Hauzenberg beziehen ihren
Neubau

Hauptstraße 23

Wohnhaus

1995 Manfred Wölfler und Annemarie Wölfler, geb. Rinderle ziehen in ihren Neubau

Schwanden

Schwanden 1 früher 12 Kutter, Hölzle im Dorf Böhen

Landwirtschaft

1950 Dori Gropper, geb. Hölzle, und Josef Gropper aus Amendingen (Einheirat)
1979 Anton Gropper (Sohn) siedelt aus und baut neuen Hof nach Schwanden 1, Sonnenhof genannt
1980 verkauft Anton Gropper die alte Hofstelle im Dorf an Dr. Otto und Gabriele Niemann
1981 Anton Gropper und Anni Gropper, geb. Meiler aus Waltenhofen bewohnen Hof und betreiben
Landwirtschaft
1985 trennen sich Anton und Anni Gropper, Anton betreibt den Hof weiter, später mit Sohn Stefan
2002 Errichtung des ersten Böhener Windrades, 100m nördlich des Hofes
2019 Stefan Gropper†, Anton Gropper verkauft den Hof und zieht mit Lebensgefährtin nach Ronsberg
2019 Kauf durch Erich und Christine Netz

Schwanden 2

Wohnhaus

1994 Michael Maurus und Anja Maurus, geb. Petrich ziehen in den Neubau

Schwanden 3

früher 9 beim Hegele in der Schwende

Landwirtschaft

1970 Alfons Lerchenmüller und Gertrud Lerchenmüller, geb. Schneider aus Leupolz
1979 Neubau Laufstall
2001 Ulrike Lutz, geb. Lerchenmüller, und Konrad Lutz aus Schnerzhofen (Einheirat)

Schwanden 5

früher Neuschwanden, beim Lehner

Landwirtschaft

1960 Franziska Maurus, geb. Lehner, und Hans Maurus aus Böhen(Einheirat)
2004 Hans Maurus †



Wiesenstraße

Wiesenstraße 1

früher 11 beim Stöcker, davor Hegele

Landwirtschaft

1954 Theresia Maurus, geb. Rinderle und Johann Maurus aus Hüners (Einheirat)

1989 Engelbert Maurus (Sohn)

1998 Johann Maurus †

2003 Neubau Laufstall

2014 Theresia Maurus †

2020 Hofübergabe an Lucas Maurus (Neffe) ist angedacht

Wiesenstraße 2

früher 25a beim Saicher oder Leonhartmange

Rathaus und Wohnhaus, früher Bank und Lagerhaus

Josef und Maria Bareth

1955 Josef Bareth †, Maria zieht nach Dietmannsried

1956 Kauf des Anwesens Bareth durch den Darlehenskassenverein

1965 Bau des Gebäudes mit Bank, Lagerhaus, Gemeindeverwaltung und Wohnung durch Darlehenskassenverein und Gemeinde

2006 Kauf der ehemaligen Bankräume durch die Gemeinde von der Genossenschaftsbank und umfassende Renovierung

2008 Einweihung

Geschichte der Raiffeisenkasse Böhen 1908-1970

Im Dezember 1908 gründeten Böhener Bürger auf Anregung von Ortspfarrer Karl Hoser einen Darlehenskassenverein. Anlässlich dessen 75-jährigem Gründungsjubiläum wurden Notizen über die Geschichte des Vereins, bzw. der Bank verfasst, die hier im Original wiedergegeben sind. Der Darlehensverein kauft 1956 das Anwesen Bareth und errichtet 1965 gemeinsam mit der Gemeinde ein Gebäude, das im Erdgeschoss die Geschäftsstelle der Bank und ein kleines landwirtschaftliches Lagerhaus, im Obergeschoss die Gemeindeverwaltung und den Sitzungssaal, also das erste Rathaus Böhens, und eine Wohnung beherbergt. 1970 fusionierte die Raiffeisenkasse Böhen mit der Volksbank Ottobeuren. Diese wiederum verschmolz mit der Raiffeisenbank Bad Wörishofen im Jahre 1994 zur Raiffeisen-Volksbank Bad Wörishofen-Ottobeuren e.G., die wiederum im Jahre 2000 mit der Raiffeisenbank Mindelheim-Kirchheim zur Genossenschaftsbank Unterallgäu fusionierte. 2005 schloss die Genossenschaftsbank die Geschäftsstelle in Böhen, kurz danach wurde auch der Geldauszahlungsautomat abgebaut und die Gebäudeteile (80% Eigentum) der Bank 2006 an die Gemeinde veräußert, welche das Gebäude 2007 zu einem funktionellen Rathaus umbaute und renovierte.



Notizen zum 75-jährigen Gründungs-Jubiläum
der Raiffeisenkasse Böhlen

21.Dez.1908 Gründungsversammlung des Darlehenskassenvereins
Böhlen im Gasthaus Kreuz

Initiator: Pfarrer Karl Hoser

61 Gründungsmitglieder

Geschäftsanteil 5 Mark, Eintrittsgeld 1 Mark

Erster Vorstand:

Vorst.Vors. Lerchenmüller Georg

stv. " Engel Georg

Mitgl. Kienle Josef

Hartmann Theodor

Steiner Andreas

erster Aufs.Rat:

Vors. Pfarrer Karl Hoser

st. Schindele Georg

Mitgl. Zettler Michael

Maier Benhard

Zedelmayer Josef

Buffler Josef

Abröll Bernhard

Zettler Anton

Wintergerst Josef

erster REchner: Albrecht Clemens

beschlossen wurde Anleihen und Spareinlagen bis
maximal 10.000 Mark anzunehmen und Darlehen
bis maximal 5.000 Mark auszuleihen.



- 2 -

1910 Der Gewinn des ersten Geschäftsjahres betrug 9.41 Mark.
neuer Aufs.Rat-Vors.wurde Pfarrer Haslach

1917 der Schriftführer berichtet, daß in der General-
versammlung nur 26 Mitglieder erschienen seien,
da die meisten im Kriege seien.
Die Bilanzsumme beträgt 373.000 Mark, der Gewinn 505 Mark.
doch der Verein muß 160.000 Mark Kriegsanleihen zeichnen

1918 wieder ein neuer Aufs.Rat-Vorsitzender: Pfarrer Schärfle
und nochmals 50.000 Mark Kriegsanleihe

1919 Nach Kriegsende wurde die gesamte Verwaltung neu ge-
wählt

Vorst.Vors. Böck Andreas

Aufs.Vors. Pfarrer Schärfle

Rechner: Steiner Andreas (Albrecht Krnak) †

beschlossen wird den bargeldlosen Zahlungsverkehr ein-
zuführen.

Den Vereinsmitgliedern wurde in der GV empfohlen
Kriegsanleihen zu zeichnen, damit die Kriegsschulden
bezahlt werden können.

1921 neuer Vorstands-Vors. Kuhn Johann

1922 Es zeichnet sich die Inflation ab, denn als Höchst-
betrag für Einlagen wird ein Betrag von 1.5 Mio Mark
beschlossen, Einzelkredite bis 250.000 Mark
der Geschäftsanteill beträgt 1.000 Mark



- 3 -

- 1924 Beschlossen wird ein Kredit an die Molkereienossenschaft Karlins mit 40 Mio Mark zum Kauf des Sennereigebäudes
- Neben der Inflations-Mark gibts eine neue Währung die Goldmark - 1 Geschäftsnateil ird auf 10 Goldmark festgelegt. ,
- Darlehen kosten 13%
- Die Inflationsbilanz schließt mit:
4.703.200000000.-
- 1925 Neuer Beginn: 17.000 Mark Einl.i.lfd.Rechnung
4.770 Mark Spareinlagen
39.500 Mark Darlehen u.Wechsel
Zinsen f.Darl.betragen 20%
Zinsen f.Einlagen 15%
die Rücklagen betragen 23.52 Res.Fonds
23.51 Stiftg.F.
- 1926 Der Prot.Führer berichtet und es wird beschlossen, daß wer durch Düngerbezug seinen Kredit überzieht, keinen Dünger mehr beziehen kann.
- 1927 beschlossen wird der Bau eines eigenen Lagerhauses
- 1928 Pfarrer Schärfl zieht weg und gibt sein Amt an seinen Nachfolger Pfarrer Genser ab.
(das Lagerhaus wird nicht gebaut)
- 1932 Der Schriftführer berichtet von schweren wirtschaftl. Zeiten, das Geschäft stagniert und der Verein leidet an einer Kreditkrise.
- 1933 man berichtet von laufenden Zahlungsschwierigkeiten der Schuldner, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.



- 4 -

- 1934 In der Generalversammlung wird vom neuen Erbhofgesetz berichtet und man beschließt nicht als Entschuldungsstelle zu fungieren.
- 1937 reges Interesse findet der 4-Jahresplan des neuen Dritten Reiches
- 1938 recht rege wird in der GV über das genossenschaftl. Warengeschäft diskutiert und man faßt einen Beschluß, an Nichtmitglieder künftig keine Waren abzugeben.
Durch Entschuldung entstehen dem Darlehenskassenverein Verluste in Höhe von 6.900 Mark.
- 1939 neuer Rechner: Zettler Benedikt
- 1940 Bilanzsumme: 138.000 Reichsmark
Vorst.Albrecht übernimmt das Rechneramt, da Herr Zettler Benedikt einberufen wird.
- 1941 Aus dem Jahresgewinn erhalten die Mitglieder anl.der Generalversammlung 1 Maß Bier und eine Brotzeit.
Der Gewinn betrug 437 Reichsmark
man schimpft über eine Flachsumlage und einige Bauern weigern sich sogar diese zu zahlen
- 1943 neue Rechnerin: Frl.Anna Hölzle
Wahlen werden bis zum Kriegsende zurückgestellt



- 5 -

- 1947 Lange Pause nach Kriegsende
es finden Neuwahlen statt
- | | |
|-------------|-----------------------|
| Vorst.Vors. | Albrecht <i>Josef</i> |
| Aufs.Rat.V. | Zettler " |
| Rechnerin | Frl. Anna Hölzle |
- 1948 Währungsreform
- 1951 es geht wieder aufwärts
Gewinn 358 DM - Warenrückvergütung 2.000 DM
verwendet zur Aufstockung der Gesh.Anteile
- 1955 gesucht wird ein Grundstück zum Bau eines Lagerhauses
- 1956 beschlossen wird in einer ausserordentl.GV der Kauf
des Anwesens Bareth
- 1959 es wird das 50-jährige Bestehen gefeiert
Vorst.Albrecht ~~hielt~~ einen geschichtl.Rückblick
Krissekretär Dr.Mühlbauer vom Raiffeisenverband
war zu Gast und hielt die Festansprache
- 1964 es geht weiter aufwärts:
Bilanz-Summe 1.2 Mio DM
Gewinn 10.000DM
- es wird angeregt ein neues Geschäftslokal zu bauen
Vorstand Herr Albrecht legt nach 32 Jahren sein
Amt nieder (altershalber) und wird mit der silb.
Raiffeisennaqel für seine Verdienste ausgezeichnet



- 6 -

- 1965 Die GV beschließt zusammen mit der Gemeinde ein neues Geschäftshaus zu bauen. Die Baukosten werden mit 200.000 DM errechnet. Die anwesenden Mitglieder zeichnen zur Finanzierung des Bauvorhabens weitere Geschäftsanteile mit 34.000 DM
- 1970 die wirtschaftl. Entwicklung fordert Zusammenschlüsse auch bei Raiffeisen. Die Raiffeisenkasse Böhen beschließt die Verschmelzung mit der Volksbank Ottobeuren.

Wiesenstraße 3

früher 12 beim Kutter

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1980 Dr. Otto (Chirurg) und Gabriele Niemann kaufen die Hofstelle von Anton Gropper, der nach Schwanden 1 aussiedelt, Renovierung und Umbau werden durchgeführt
2004 Ulrike Wenzl, geb. Niemann und Ulrich Wenzl (Einheirat), Teileigentum

Wiesenstraße 5

früher 23 $\frac{1}{3}$ Molkereigenossenschaft

Wohnhaus, früher Molkerei und Notschlachtraum

1977 Fridolin Rieger und Xaver (Sohn) Kauf
1984 Josef Mayer, Lampolz (Kauf)
1986 Umbau zu 2 Familienhaus
1999 Bernadine Mayer und Martha Schimunek (Töchter)

Wiesenstraße 8

früher 24 $\frac{1}{3}$ Zettler Gerhard

Doppelhaus

2005 Wolfgang und Ina Goés erwerben das Haus von Gerhard Zettler, der wegzog

Wiesenstraße 9

früher 24 $\frac{1}{4}$

Doppelhaus, Austragshaus Lerchenmüller

1970 Johann Lerchenmüller und Kreszentia Lerchenmüller, geb. Zettler
2004 Alfons Lerchenmüller und Gertrud Lerchenmüller, geb. Schneider

Wiesenstr. 10

früher 23 beim Amtsknecht oder Leopold

Wohnhaus

1984 Hans Gropper und Johanna Gropper, geb. Altenried aus Brandholz beziehen ihren Neubau
2002 Hans Gropper wird zum Bürgermeister gewählt und wirkt als solcher nach Wiederwahl bis 2014
2015 Judith Knoll, geb. Gropper (Tochter) und Franz Josef Knoll aus Wertach (Einheirat), wird als Austragshaus von den Eltern bewohnt



Wiesenstraße 11 früher 23 beim alten Amtmann, beim Harzenetter

Alte Hofstelle Landwirtschaft

1981 Hans Gropper und Johanna Gropper, geb. Altenried aus Brandholz

2000 Aussiedlung des Hofes nach Westenried 4, der alte Hof steht seitdem leer

Wiesenstraße 12 früher 22 beim Barthle, ehemaliger Maierhof

Landwirtschaft

1991 Klemens Albrecht übernimmt von seinen Eltern den Hof und baut zusätzlich eine Bandsäge ein

1997 Klemens Albrecht heiratet Marlene Riegg aus Hetzlinshofen

1998 Umbau zum Laufstall

Wiesenstraße 13 früher 22½ Telefonzentrale

Wohnhaus

1991 Klemens Albrecht übernimmt das Wohnhaus mit Telefonzentrale im Anbau

1997 Klemens und Marlene Albrecht

2018 Vater Clement †

Wiesenstraße 14 früher 13 beim Balthes/Boltes

Wohnhaus früher Landwirtschaft

1980 übernehmen Andreas Steiner und Sieglinde Steiner, geb. Bais aus der Waldmühle, die 1971 geheiratet haben, die Landwirtschaft

2003 Landwirtschaft wird eingestellt

2003 Andreas Steiner †

Wiesenstraße 15 früher 14 beim Schwendemann

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1989 übernehmen Martin Schöllhorn und Partnerin Christiane Mailer aus Westerheim die Landwirtschaft

1998 Landwirtschaft wird eingestellt

2007 Abbruch des landwirtschaftlichen Gebäudeteils und Neubau von 2 Wohneinheiten

Wiesenstraße 16 früher 15 beim Steiner oder Spiegel

Wohnhaus früher Landwirtschaft

1983 Landwirtschaft wird eingestellt

1988 Eugen Böck (Sohn) übernimmt das Anwesen

2016 Eugen Böck und Krongjit Thongsek mit 2 Söhnen Thana und Pongsakon Thongsek

Wiesenstraße 17

Wohnhaus

1989 Neubau durch Resi Pietzsch, geb. Maurus und Hannes Pietzsch

2017 Peter Zettler und Monika Zettler, geb. Reiter aus Köngetried (Kauf)

Wiesenstraße 19 früher 16 beim Trunzerschneider/Ludwig Maurus

2 Wohnhäuser früher Landwirtschaft

1988 Landwirtschaft wird eingestellt

1989 Teilabriss der Landwirtschaft und Errichtung eines 2. Wohnhauses durch Resi Pietzsch (Tochter), wird zu Wiesenstr.17

1991 Alois Maurus und Marianne Maurus, geb. Güthler aus Herbisried

1997 Ludwig Maurus †



Wiesenstraße 20

Wohnhaus

1987 Hausbau durch Josef Frick

1995 Josef Frick und Resi Frick, geb. Rinderle aus Böhen

Wiesenstraße 21

früher 18 beim Schmied

Landwirtschaft

1986 Georg Frick übernimmt den Hof von Eltern

1988 Brand des Anwesens und Wiedererrichtung

1988 Josef Frick sen. †

1995 Neubau von Laufstall und Bergehalle

Wiesenstraße 22

früher ehemalige Schmiede

KFZ-Werkstatt

1986 Josef Frick jun. übernimmt die Schmiede von seinem Vater Josef sen.

1987 Umbau und Betrieb als KFZ- und Landmaschinenwerkstatt

1995 Erweiterung

Wiesenstraße o.N

früher kleines Doppelhaus mit Gaststube

Platz zwischen Wiesenstraße 22 und 21

Schwendemann Näherin und Schwester Fränze

Die Bauern brachten ihre Pferde zum Beschlagen in die Schmiede und verbrachten die Zwischenzeit in der Gaststube bis die Tiere fertig waren

1988 Georg Frick (Kauf und Abriss)

Wiesenstraße 24

früher beim Bader, Fröhner Franz

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil

2004 Franz Fröhner †

2005 Robert Fröhner (Sohn)

Wiesenstraße 25

früher 32d Holzleitner

Wohnhaus

1955 Josef Böhnel, Heimatvertriebener aus Tschechoslowakei (Kauf)

1972 Fritz Böhnel (Sohn)

1998 Manfred Böhnel (Sohn) und Gisela Böhnel, geb. Schönhofer aus Schrallen

Wiesenstraße 26

früher 12⅓ Austragshaus von Nr. 27

Wohnhaus

1964 Georg Holzle, Neubau

1969 Georg Hölzle jun. (Sohn)

1983 Michael Hölzle und Lore Hölzle, geb. Bufler aus Böhen (Kauf vom Bruder), Totalrenovierung

Wiesenstraße 27

früher 12⅓ beim Wiesenkutter

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil

1900 Michael Hölzle, Gründung des Anwesens, siehe Schnieringer "Böhen Hs.12 beim Kutter"

1927 Georg Hölzle und Josefa Hölzle, geb. Geiger

1927 Sommerstall errichtet

1969 Georg Hölzle jun.

1983 Michael Hölzle (Maurermeister) und Frau Lore, Kauf und Einstellung der Landwirtschaft

2003 Hans Peter Hölzle (Sohn)



Wiesenstraße 28

früher 20 beim Waldschneider

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil verwahrlost

1935 Anton und Balbina Dengler

1970 Xaver Dengler (Sohn)

1972 Anton Dengler †

1976 Landwirtschaft wird eingestellt

1992 Balbina Dengler †

2019 Leerstand, Xaver Dengler zieht ins Altenheim Siloah, Wolfertschwenden

Wiesenstraße 29

früher 20½

Wohnhaus bei Hessen

1957 Xaver Dengler, Bruder des Anton Dengler, Neubau auf einem von Maurus, Schwanden 5, erworbenem Grundstück

2001 Xaver Dengler †

2001 Rosmarie Kutzner, geb. Dengler

2003 Totalrenovierung und Neubau

2008 Rosmarie Kutzner †

2008 Florian Kutzner

Am Kirchberg

Am Kirchberg 1

früher 26

Austragshaus Frick

1975 Übergabe an Sohn Schmiedemeister Josef Frick

1978 Neubau

1988 Schmiedemeister Josef Frick †

1988 Besitz von Ehefrau Luise Frick

Am Kirchberg 2

früher 29

Pfarrhof

Nach Auszug des letzten weltlichen Pfarrers von Böhen beherbergt das Gebäude das Böhener Pfarrbüro des Böhener Mönch-Priesters, der nun vom Benediktinerkloster Ottobeuren gestellt wird

1988 Antrag auf Errichtung eines Kindergartens in Böhen

1990 Gründung des Kindergarten Fördervereins e.V.

1991 Beschluss des Gemeinderates einen Kindergarten mit der Pfarrei als Betreiber im Pfarrhof einzurichten

1994 Man weiß aus mündlicher Überlieferung, dass der Pfarrhof, wahrscheinlich im 30ig jährigen Krieg abbrannte, als die Schweden Böhen plünderten und die Waldmüllerin erschossen.

Beim Umbau des Pfarrhofes wurde auch das Pfarrheim an das Böhener Abwassersystem angeschlossen. Da der eingesetzte Bagger nicht die notwendige Kanaltiefe erreichte, musste von Hand tiefer gegraben werden. Dabei stießen die Bürger Richard Wohllaib, Hans Gropper und Georg Entesperger zwischen Pfarrheim und Pfarrhof auf die Grundmauern des alten Pfarrhofes. Sie waren aus Nagelfluhsteinen gefertigt und mit Kalkfugen verbunden und verstrichen.

1995 Fertigstellung des Umbaus und der Renovierung des Pfarrhofes. Im Erdgeschoß ist der eingruppierte Kindergarten eingerichtet, im ersten Stock eine Wohnung und das Pfarrbüro, sowie das Pfarrarchiv.

Beginn des Kindergartenbetriebs am 18.9.1995. Zur Entstehungsgeschichte liegt folgendes Protokoll vor:



Die Geschichte und Entstehung unseres Kindergartens

Am 30. November 1988 stellten Inge und Florian Wölflé bei einer Gemeinderatssitzung erstmals einen „Antrag auf Errichtung eines Kindergartens in Böhén“.

Mit Bürgerversammlungen und Flugblattaktionen machten die Befürworter des Kindergartens auf sich aufmerksam.

Am 23. April 1990 wurde der Kindergartenförderverein gegründet. Das Anliegen des Vereins bestand darin, sobald wie möglich einen Kindergarten in Böhén zu errichten.

Durch weitere Aktionen (Informationsveranstaltungen, Feste, Kinderfasching ..) unterstrich dieser Verein seine Forderung nach einem Kindergarten.

Sie informierten sich bei anderen Institutionen, damit auch das nötige Hintergrundwissen vorhanden war.

Nach einigen Gemeinderatssitzungen, in denen das Thema Kindergarten behandelt wurde, stimmt der Gemeinderat am 21. Januar 1991 der Errichtung eines Kindergartens in Böhén zu.

Es dauerte allerdings noch 4 ½ Jahre bis der Kindergarten eröffnet werden konnte.

Durch viele Eigenleistungen seitens des Kindergartenfördervereins und der ganzen Gemeinde konnte das Projekt „Kindergarten“ verwirklicht werden.

Der alte Pfarrhof in der Dorfmitte wurde im unteren Stock zum Kindergarten umgebaut. Im 1. Stock befinden sich noch das Pfarrbüro und eine Wohnung.

An den Bauausschußsitzungen nahmen teilweise auch die Kindergartenleitung und die Kinderpflegerin teil, so daß auch das damalige Personal seine Wünsche und Vorstellungen miteinbringen konnten.

Das pädagogische Personal (Erzieherin und Kinderpflegerin) wurde schon zum 1. August 1995 eingestellt, so war genügend Zeit das Kindergartengeschehen vorzubereiten. (z.B. Bestellungen aufgeben, Elternabend vorbereiten und durchführen, Aufnahmegespräche führen, Planung des Kindergartens, Elternbriefe schreiben, Einkäufe erledigen, Tücher färben und Bezüge und Verkleidungssachen nähen, Grundputz des Kindergartens , einräumen ...)

Am 18. September 1995 (mit 2 wöchiger Verspätung, weil der Estrich nicht trocknen wollte) fing der Kindergartenbetrieb an.

Am Kirchberg 3 Wohnhaus

früher 26½

2002 Georg Entesperger sen. und Martha Entesperger, geb. Engel aus Albus, Probstried. Kauf von Theresia Maurus und Renovierung, Bezug als Austragshaus

2014 Übergabe an Georg Entesperger jun. und Birgit Entesperger, geb. Rehm aus Woringen

Am Kirchberg 4 Pfarrheim

früher 29½

An der Stelle der früheren Pfarrlandwirtschaft, welche die weltlichen Pfarrer Böhéns zur Eigenversorgung betrieben, entstand ein Pfarrheim

1984 Abriss des alten Pfarrheims und Neubau mit Saal für 60 Personen, Küche und Sanitäreinrichtungen im EG, im ersten OG Landjugendheim. Ergänzt wurde der Bau durch eine Garage und einen großzügigen Parkplatz, der auch als Platz für Feste genutzt werden kann.



Am Kirchberg 5 früher 27 beim Schuster oder Wendel
Wohnhaus

1988 Übergabe von Otto Wanner sen. an Sohn Josef Wanner, Lachen
1996 Verkauf an Franz Fröhner und Elisabeth Fröhner, geb. Harzenetter
2002 Kauf durch Tochter Elisabeth Fröhner, verh. Mair, Einheirat von Erwin Mair Günzegg

Am Kirchberg 6 früher 30 beim Welschen
Hofstelle, ältestes Haus Böhens

2000 Josef Rinderle überschreibt das Anwesen seiner Schwester Elisabeth. Beide wohnen in dem Haus. Elisabeth spielte über 60 Jahre die Orgel in der Pfarrkirche. Sie wirkte auch als Heilerin, beherrschte das Abbeten, Blutstillen und Brandlöschen bei menschlichen Verbrennungswunden.

2002 Josef Rinderle †
2010 Nach Schlaganfall zieht Elisabeth Rinderle ins St. Josefsstift nach Ottobeuren
2011 Verkauf an Sebastian Beer aus Gräfelfing bei München. Beginn von Umbauarbeiten
2015 Elisabeth Rinderle †
Das Anwesen steht momentan leer

Am Kirchberg 7 früher 28 beim Säckelbauern, Kirchenfröhner
Ehemalige Landwirtschaft

1977 Übergabe von Georg Fröhner und Theresia Fröhner, geb. Wölfle aus Berg an Sohn Anton Fröhner
1980 Einheirat von Ursula Fröhner, geb. Mayer aus Osterberg, Böhen
2014 Stilllegung der Landwirtschaft

Am Kirchberg 8 früher 31½ Welsches Stüble
Austragshaus

Im Besitz von Elisabeth Rinderle
1990 Verkauf an Paul Pollmann aus Kempten

Am Kirchberg 9 Fröhners Stüble
Austragshaus

2020 Das Haus steht leer

Am Kirchberg 10 früher beim Lebzelter oder Schreiner
Wohnhaus

Im Besitz von Karl Lumer und Kolumbina Lumer, geb. Wintergerst
2003 Karl Lumer †
2009 Kolumbina Lumer †
2009 Übergang an Erbgemeinschaft Lumer bestehend aus den Kindern Georg, Marianne und Karl Heinz
2011 Kauf durch Robert Storz und Rosineide Storz, geb. da Silva. Robert Storz kommt aus Goßmannshofen, seine Frau aus Brasilien

Am Kirchberg 11 früher 28½
Kirche mit Friedhof

Pfarrkirche

1955 Erneuerung Kirchendach
1984 Innenraum frisch geweißelt und Figuren neu gefasst
1986 Pneumatische Orgel generalüberholt
2008 Friedhofshauptwege gepflastert



2010 Pneumatische Orgel repariert

2013 Vorarbeit und Planung der Außenrenovierung. Geschätzte Kosten 590 000 €, die folgendermaßen aufgeteilt werden können: 75% Diözese Augsburg, 6 000 € Gemeinde, 20 000 € weitere Zuschüsse und 80 000 € Eigenanteil der Pfarrei

2014 Beginn der Außeninstandsetzung und Malerarbeiten

2015 Der Architekt stuft im Innenraum die Stuckdecke als Risiko ein, so muss ein Gerüst zur Instandsetzung und als Schutz vor herabfallenden Putzteilen errichtet und ein Zuganker eingebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf 161 000 €, 67 000 € müssen als Eigenanteil aufgebracht werden.

2016 Reparatur der Lautsprecheranlage und Neulagerung von drei Glockenschwengeln

2018 Abschluss sämtlicher Projekte seit 2012

Die Kirchenpfleger der letzten Jahre

Georg Holderied, Hüners, Landwirt dort auf dem heutigen Anwesen Niederwieser. Er ist bekannt, weil in seiner Zeit als Kirchenpfleger kein ausgeglichener Pfarrhaushalt erreicht werden konnte, die Diözese damals noch keinen Ausgleich leistete und deshalb der Messner wegen ausbleibender Bezahlung streikte

bis 1964 Xaver Zettler, Pfadlins

bis 1970 Johann Lerchenmüller, Schwanden

bis 1994 Johann Maurus, Böhen

bis 2006 Xaver Zettler, Böhen

bis 2012 Elisabeth Mair, Böhen

bis 2018 Angelika Hummel, Böhen

ab 2018 Regina Erd, Karlins

Die Böhener Seelsorger

1496-1527 Ludwig Schneider

Um 1540 Simon Sieber

† 1565 Thomas Graf

1567-1574 Martin Thomas

1574-1584 Augustin Motz

1584-1590 Johann Eberlin

1590-1593 Martin Nägelin

1593-1597 Bartholomäus Kemepter

1597-1608 Matthäus Wisser

1608-1623 Christian Schneeberger

1623-1627 Georg Siber

1627-1631 Georg Preising

1631-1641 P. Jeremias Mayer OSB

1641-1645 P. Honorat Deffner OSB

1645-1651 P. Felix Pfeffer OSB

1651-1654 Georg Beck

1654-1657 P. Johannes Seidenmann OSB

1657 P. Josef Magg OSB

1657-1667 Johann Georg Kille

1667-1698 Zacharia Riegg

1698-1716 Johann Martin Mayer

1711-1716 Theophil Sommersorfer

1716-1730 Johann Baptist Hampp

1730-1733 Franz Anton Paul

1733-1741 Kajetan Eugen Sold



1741-1766	Franz Joseph Xaver Anton Kühnle (Kienle)
1766-1768	Johann Ulrich Kölbl
1768-1784	Johann Baptist Braun
1784-1793	Anton Kellemayr
1793-1820	Stephan Rieg
1820-1829	Franz Josef Haas
1829-1836	Andreas Steidele
1836-1854	Eustach Mayer
1855-1868	Johann Nepomuk Ungedult
1868-1878	Lorenz Foog (Pfarrhof wurde erbaut)
1878-1890	Johann Baptist Sojer
1890-1901	Josef Hartmann
1902-1909	Karl Hoser (Kirchenerweiterung, März-Orgel, neubarocke Ausstattung des Kirchenschiffs)
1910-1916	Franz Xaver Haslach
1917-1927	Ignaz Schärfl
1927-1937	Nikolaus Genser
1937-1940	Heinrich Kroth
1941-1948	Ludwig Endras (Glocken)
1948	Georg Mayer
1948-1958	Josef Wassermann
1958-1983	Johann Baptist Landherr
1983-2002	P. Paulus Weigele OSB (Pfarrheim, Kindergarten)
2002-2008	P. Magnus Klasen OSB
ab 2008	Abt Johannes Schaber OSB leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Ottobeuren, der Böhen angeschlossen ist
ab 2013	P. Christoph Maria Kuen OSB Pfarrer

Neupriester aus der Gemeinde Böhen

†1384	Berchtold aus Günzegg war Probst in Rottenburg
†1505	Johann Wölflin war Pfarrer in Woringen
†1695	Martin Rapp war Pfarrer in Ronsberg
†1763	Johann Breg war P. Alfons Frey OSB in Ochsenhausen
†1812	P. Mateus Osterrider OSB in Ottobeuren
†1817	Franz Xaver Natterer war Pfarrer in Waltenhofen
†1892	Johann Georg Schindel war Pfarrer in Wolfertschwenden
†2016	Wilhelm Zettler war Pfarrer in Mickhausen
†2019	P. Nikolaus Sauter war bei den Pallottinern SAC



Geschichte

Böhen gehörte zum Urbesitz der 764 gegründeten Benediktinerabtei Ottobeuren. Unter Kaiser Ludwig dem Frommen wurde die Grenze zwischen den Herrschaften Kempten und Ottobeuren endgültig festgelegt.

*Die Kirche St. Georg wird erstmals 1148 urkundlich erwähnt. Ppapst Eugen III. entsprach damals der Bitte des Ottobeurer Abtes Isengrim und inkorporierte die Pfarrei St. Georg dem Kloster. 1151 stimmte Bischof Walter von Augsburg der Inkorporation zu und räumte dem Kloster sogar das Recht ein, dass Ordenspriester die Seelsorge übernehmen. Von diesem Recht machte die Abtei aber nur in Zeiten großen Priestermangels Gebrauch. Mit der Aufhebung der Reichsabtei am 1. 12. 1802 kam Böhen zu Bayern.
oo*

Das Bauwerk

Der unverputzte Nagelfluhbau erhielt sein heutiges Aussehen im 15. Jahrhundert. Dafür sprechen die gotischen Elemente an der Chorauswand, das Kreuzrippengewölbe mit Scheibenschlussstein im Untergeschoss des Turmes (ehem. Sakristei) und die Kleeblattbogenblenden an der Giebelschräge des Satteldaches. Der Kern des Baues dürfte ins 12. Jahrhundert zurückreichen. 1907 - 10 wurde das Kirchenschiff um eine Fensterachse verlängert, die Decke etwas erhöht und südlich die Sakristei angebaut.

Der Innenraum

Pfarrer Stephan Riegg konnte für die Kirche den Hochaltar der 1806 geschlossenen Wallfahrtskirche Eldern erwerben. Johann Friedrich Sichelbein aus Wangen führte die Fassarbeiten aus. Das Altarblatt "Maria Himmelfahrt" malte Franz Anton Zeiller aus Brixen. 1783 wurde der Altar geweiht, ein seiner ursprünglichen Bedeutung entsprechend aufwendiges Werk. Die barocken Apostelfiguren Philippus und Thomas wurden erst nach 1806 hinzugefügt. Altarmensa u. Tabernakelaufbau neubarock (1910).

Die beiden Seitenaltäre stammen aus dem dritten Viertel des 18. Jahrhunderts samt den Figuren der Apostel Petrus und Paulus am Marienaltar, St. Josef und den Pestpatronen Sebastian und Rochus. Die Marienstatue wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Oberammergau geschnitzt. Den Reliquienschrein mit den Gebeinen des Katakombenheiligen Benedictus erwarb Pfr. Riegg bei der Auflösung der Memminger KreuzhermKirche.

Die Kanzel an der Nordwand mit den Emblemen des Alten und Neuen Testaments am Schalldeckelaufsatz ist eine späte Arbeit des 18. Jahrhunderts. Westlich davon die Figur des Kirchenpatrons St. Georg, eine Oberammergauer Arbeit von 1910.

Die Deckengemälde - Weihnachten, Ostern, St. Georg und St. Isidor - sowie die Stuckarbeiten entstanden bei der grundlegenden Restaurierung 1907 bis 1910.



*Die Orgel, ein pneumatisches Werk der Firma
März - München 1907, wurde 1989 durch
Orgelbau Steinmeyer / Öttingen renoviert.*

Die Glocken

*wurden von Familie Wanner gestiftet und am
21. Mai 1947 von Abt. Dr. Joseph Maria Ein-
siedler von Ottobeuren geweiht.*

1. Glocke: **HL. DREIFALTIGKEIT**. Ton C, Gewicht etwa 48 Ztr.
Inschrift: Ehre, Lob und Preis sei Dir Vater, Sohn und hl. Geist. Wenn ich ertöne, denkt an eure Söhne, die Blut und Leben für euch gegeben.
2. Glocke: **HERZ JESU**. Ton Es, Gewicht etwa 29 Ztr.
O Jesu Herz Dir will ich singen Lieb und Dank der Menschenkiner. Für Deine Liebe ohne End schenkst täglich hin auf's neu Dein Herz im Sakrament.
3. Glocke: **MUTTERGOTTES**. Ton F, Gewicht etwa 20 Ztr.
Ave Maria. Deine Mutterhände breit auf Alle aus, segne alle Herzen, segne jedes Haus.
4. Glocke: **HL. GEORG UND HL. JOSEF**. Ton G, Gewicht etwa 14 Ztr.
Unfere Heimat schütze, tapferer Streiter Christi. Bitt, daß sie ruhen im Herrn, die starben Nah und Fern.
5. Glocke: **SCHUTZENGEL**. Ton B, Gewicht etwa 10 Ztr.
Vor Gefahren uns zu wahren, steigt herab ihr Engelfcharen. Unter Eurem Schutz soll werden: Friede auf Erden.



Am Kirchberg 12

früher 32b beim Schuster

Wohnhaus

Besitz der Familien Wintergerst, dann Köhl

1972 Kauf und Renovierung durch Anton Böhm und Martha Böhm, geb. Miller aus Mayerhof, Reicholzried

Am Kirchberg 13

Aussegnungshalle

2018 Sanierung mit Friedhofsmauer durch Gemeinde

Am Kirchberg 14

früher 33 beim Schlosser oder Böck-Schuhmacher

Wohnhaus

1942-2008 Andreas Böck

2008 Andreas Böck †

2010 Die Erbgemeinschaft der Geschwister verkauft das Haus an Herrn Madar aus Rumänien, der mit Frau Elena und Sohn Valentin einzieht

2018 Herr Madar †

Am Kirchberg 15

früher 29 Schule

Dorf- und Parkplatz

1975 war das letzte Jahr der Grundschule Böhen.

Nach der bayerischen Gebietsreform gehen die Böhener Schüler in die Grundschule nach Ottobeuren.

Das Gebäude erfährt einen Umbau durch die Vereine. Im ehemaligen Schulsaal wird das Probenlokal der Allgäuer Dorfmusikanten, Musikkapelle Böhen, eingerichtet. Die Lehrerwohnung im ersten Stock erfährt einen Umbau zum Lokal des Schützenvereins Böhen.

Als diese Vereine 1995 in das neue Gasthaus Rössle in moderne Räumlichkeiten umziehen steht die Schule leer und verfällt.

In der Lehrerwohnung wurden 2 Böhener geboren, die über den Ort hinaus bekannt sind. Arkadius Geirhos wanderte nach Australien aus und gelangte dort als Unternehmer zu großem Wohlstand. Im Alter regte er die Partnerschaft der Verwaltungsgemeinschaft Ottobeuren mit Tenterfield in Australien an und förderte den Austausch. 2001 fuhren die Böhener Dorfmusikanten nach Tenterfield und eröffneten damit die Tradition des „Tenterfelder Beerfestes“, das mittlerweile schon über 15mal mit Musikern aus unserer Gegend stattgefunden hat und momentan im 2-jährigen Rhythmus vom Verein der Freunde der Partnerschaft und dessen Vorsitzendem Reinhard Lohr aus Hawangen organisiert wird.

Ein weiteres Lehrerskind, Wolfgang Eierle, machte später Karriere als Wolfgang Bernhard in den Automobilkonzernen Mercedes und VW (er hatte den Geburtsnamen der Mutter angenommen, um einen Namen zu führen, der auch im Englischen leicht auszusprechen ist).

In Wikipedia findet man dazu: *"Wolfgang Bernhard ist ein deutscher Manager. Er war von 2002 bis 2004 Vorstand der damaligen DaimlerChrysler AG, von 2005 bis 2007 Vorstand der Volkswagen AG und von 2010 bis 2017 wieder Vorstand der Daimler AG, ab 2013 zuständig für Daimler Trucks und Daimler Buses. Geboren: 3. September 1960, Böhen"*

2014 Abriss des maroden Schulgebäudes, da eine Renovierung unrentabel geworden war

2016 Einweihung eines Dorf- und Parkplatzes an der Stelle durch die Gemeinde Böhen



Am Kirchberg 16

früher 34 beim Hämmerle

Wohnhaus

1969 Besitzübergang an Kreszentia Mayer, geb. Hämmerle; bewohnt von Elisabeth Böck (Tante)

1998 Elisabeth Böck †

2003 Abbruch

2004 Neubau durch Sohn Engelbert Mayer

Am Kirchberg 17

früher 32c beim Lumper

Anwesen

1966 Cornel Merk †, Anwesen geht an dessen Frau Maria Merk, geb. Schieß

1988 Übergabe an Sohn Benedikt Merk

2005 Maria Merk †

Das Anwesen steht leer

Am Kirchbeg 19

früher 32½ beim Sattler Harzenetter

Wohnhaus

1982 Übergabe von Leonhard Harzenetter sen. an Sohn Leonhard Harzenetter jun.

Bewohnt von Franz Harzenetter (Bruder)

Am Kirchberg 19b

Wohnhaus

1997 Neubau von Leonhard Harzenetter und Frau Gertrud Harzenetter, geb. Eggenberger aus Bilsberg

Das Haus ist vermietet

Am Kirchberg 21

früher 34½

Wohnhaus

1963 Neubau als Austragshaus von Georg Mayer sen. und Kreszentia Mayer, geb. Hämmerle

2007 Übergabe an Georg Mayer jun. und Judith Mayer, geb. Leuterer aus Obergünzburg, wohnhaft in Berg

Am Kirchberg 22

früher 35 beim Rökweber oder Xander

Wohnhaus

Bewohnt von Josef Reiter

erster angestellter Arbeiter der Fa. Multivac nach deren Gründung in Böhen

2010 Aus Altersgründen zieht Josef Reiter in das „Alten- und Pflegeheim Siloah“, Wolfertschwenden

2012 Josef Reiter †

2012 Eigentum einer Erbengemeinschaft

2013 Kauf durch Thomas Schmalholz (Hüners) und Monika Schmalholz, geb. Heiß aus Schrattenbach

Am Kirchberg 23

früher 35a

Wohnhaus

1989 Übergabe an Josef Gropper und Veronika Gropper, geb. Schneider aus Unterlöhles, Rettenbach am Auerberg

Am Kirchberg 24

früher 35 ^{2/3} beim Bartl

Wohnhaus

1970 Kauf durch Wirth

1995 Kauf durch Weinmann

2006 Kauf durch Jürgen Aust, Legau

2007 Jürgen Aust †



2008 Wolfgang und Susanne, geb. Satzger, Jäkel aus Waltenhofen kaufen das Haus vom Förderverein der deutschen Waldjugend Landesverband Bayern e.V.

Am Kirchberg 25 früher 35½

Wohnhaus

1989 verkauft Georg Heckelsmiller aus Günzegg das Austragshaus an Wolfgang Wagner

2019 Wolfgang Wagner wechselt mit 80 Jahren ins Lebenszentrum nach Ottobeuren

2020 Wolfgang Wagner verkauft das Haus an Familie Pretrov Krasimir und Tanya Staykova mit ihren Kindern Maximilian, Alexandra und Polixenia

Am Kirchberg 26 früher 36b beim Burghart dem Schindelmacher

Doppelhaushälfte

1992 kaufen Jürgen und Renate Schweitzer das Haus von dem Ehepaar Ehleuter

1998 Kauf durch Babette Heydasch aus Hamburg

2018 Kauf durch Inge Walcher aus Goßmannshofen

Am Kirchberg 28 früher 36b beim Burghart dem Schindelmacher

Doppelhaushälfte

Besitz der Geschwister Sauter. Maria Sauter wohnt mit ihrer Nichte Maria im Haus

2015 Nichte Maria Sauter †

2019 Pater Nikolaus Sauter SAC †, Bruder von Maria Sauter

2020 Maria Sauter bewohnt als Eigentümerin das Haus

Am Kirchberg 28a

Gewerbebetrieb

2011 baut Erwin Häring jun. ein Fabrikgebäude zur Fabrikation von Schaltschränken und Steuerungen für Wasserkraftanlagen

Am Kirchberg 30 früher 35½ beim Kiefer

Doppelhaushälfte

1972 kauft Karl Uhl den Bauernhof von den Geschwistern Fanni und Traudl Greis

1980 Kauf durch Josef Steiner und Erika Sauter aus Böhen

1981 Heirat Josef Steiner und Erika Steiner, geb. Sauter

1988 Nach Umbau ziehen Steiners ein

1997 Josef Steiner †

Am Kirchberg 32 früher 35½ beim Kiefer

Doppelhaushälfte

1990 kauft Bruder Gerhard Sauter eine Doppelhaushälfte von Josef Steiner und Erika Steiner, geb. Sauter

2003 Gerhard Sauter ergänzt seine Haushälfte mit einem Anbau

2007 Gerhard und Manuela, geb. Ziesl aus Zell, Bad Grönenbach, Sauter heiraten

Am Kirchberg 36 früher 42

Wohnhaus

1979 bauen Franz Fröhner und Elisabeth Fröhner, geb. Harzenetter aus Böhen, ein Wohnhaus

1980 Einzug

2004 Franz Föhner †, Wohnhaus geht in den Besitz der Ehefrau Elisabeth über

2014 Elisabeth Fröhner übergibt das Haus an Sohn Robert Fröhner



Am Kirchberg 40

früher Berg 5 beim Holzkiefer

Ehemalige Landwirtschaft

1975 Zukünftige Besitzerin Wilma Bareth heiratet Alfred Marx aus Memmingen

1988 Otto Bareth und Theresia Bareth übergeben das Anwesen an Tochter Wilma Marx

1999 Umbau des Landwirtschaftsgebäudes zu Wohnung für Sohn Alexander Marx

2018 Alfred Marx †

Am Gehren

Am Gehren 1

früher 36a Malerwerkstatt

Wohnhaus

Ludwig Ehleuter und Karolina Ehleuter, geb. Diebolder, betreiben ein Malergeschäft und wohnen hier

1997 Ludwig Ehleuter †

1999 Kauf und Renovierung durch Metzgerei Fischbach aus Markt Rettenbach

2007 Karolina Ehleuter †, im „Haus des Lebens“, Ottobeuren

2019 Kauf und Umbau durch Andreas Zitzmann, der mit Resi Pietzsch, geb. Maurus aus Böhlen, einzieht

Am Gehren 2

Wohnhaus

1989 Bewohnt von Frieda Mc Grath, Schwester des Josef Haggenmüller†, im Besitz der Erben

2007 Witwe Elvira und Sohn Dietmar Haggenmüller verkaufen an Ramin Pashae geb. in Teheran. Er zieht mit Ehefrau Georgiana, geb. Madar aus Rumänien und ihren 2 Kindern Ramina und Jasmina ein. Er gründete das erste Taxiunternehmen in Böhlen

Am Gehren 2a

früher Garagen von Haggenmüller Sepp

Wohnhaus

1961 beginnt Josef (Sepp) Haggenmüller in 2 Garagen mit der Produktion von Vakuumverpackungsmaschinen.

Er stellt Josef Reiter als ersten Mitarbeiter ein und produziert unter der Marke "Multivac"

1964 baut er am Gehren 4 eine Fabrikhalle wo sich die Firma Multivac glänzend entwickelt

1990 kaufen Georg Entesperger sen. und Martha Entesperger von den Erben Sepp Haggenmüllers

(Frieda Mc Grath, Elvira und Dietmar Haggenmüller) die 2 Garagen und bauen ein Haus darauf

2004 übergeben sie das Haus an Sohn Georg Entesperger jun.

Am Gehren 4

früher 2

Gewerbehalle

1964 baut Sepp Haggenmüller zur Vergrößerung der Produktionsstätte der Firma Multivac die Halle. Wilhelmine Kallweit, geb. Böhm, wird als erster Lehrling eingestellt

1965 Einzug mit 10 Mitarbeitern

1966 Sepp Haggenmüller macht den Flugschein und kauft ein Flugzeug

1966 Zahl der Mitarbeiter wächst von 15 auf 46

1969 Produktion von 160 Verpackungsmaschinen mit über hundert Mitarbeitern

1970 Sepp Haggenmüller baut in Wolfertschwenden eine Fabrikhalle mit Bürotrakt und Kantine und verlagert den Betrieb dorthin. Die Halle in Böhlen findet Verwendung als Lager für Geräte und Messestände

1971 Sepp Haggenmüller †, kommt bei einem Autounfall ums Leben

2002 Hans Zitzmann kauft die Halle von der Firma Multivac

2007 Anbau für Werkstatt des Festzeltbetriebes Zitzmann

2011 Hans Zitzmann †



2019 Firma Zitzmann kauft Gemeindegrundstück gegenüber und errichtet dort weitere Halle für den Festzeltbetrieb

2020 Bau eines Carports bei der neuen Halle

Am Gehren 21

früher Kiesgrube

Gewerbegelande

1994 kauft Hans Zitzmann von der Gemeinde die zuvor gepachtete Kiesgrube für seinen Festzeltbetrieb

1997 Bau einer Lagerhalle und Zukauf des Nachbargrundstückes von Lumer

2000 Firma Zitzmann errichtet weitere Halle

2004 Platz wird asphaltiert

2013 Zukauf eines Nachbargrundstückes von Johann Nägele und Bau einer großen Halle

2017 Große Halle brennt nieder und wird wiedererrichtet

2018 Errichtung eines Carports in Verlängerung der großen Halle

Am Schulberg

Am Schulberg 1

Wohnhaus

2016 Neubau durch Andrea Breuer, geb. Gropper, und Johannes Breuer aus Dietratried und Einzug

Am Schulberg 2

Doppelhaushälfte

1990 beginnt Georg Heckelsmiller aus Günzegg mit dem Bau eines Doppelhauses für seine Söhne

1993 Übergabe an Sohn Martin Heckelsmiller

1996 Einzug

1997 Heirat von Martina, geb. Schöffeler aus Klessen, und Martin Heckelsmiller

Am Schulberg 3

Wohnhaus

1986 Baubeginn durch Thea Mayer aus Berg und Gerhard Zillober aus der Waldmühle

1989 Heirat von Thea, geb. Mayer, und Gerhard Zillober und Einzug

Am Schulberg 4

Doppelhaushälfte

1990 beginnt Georg Heckelsmiller aus Günzegg mit dem Bau eines Doppelhauses für seine Söhne

1993 Übergabe an Sohn Erwin Heckelsmiller

1998 Heirat von Silvia, geb. Zettler aus Woringen Bahnhof und Erwin Heckelsmiller und Einzug

Am Schulberg 5

Wohnhaus

1988 Baubeginn durch Andreas Mayer Ölmühle und Cornelia Mayer, geb. Mayer aus Berg

1990 Einzug

Am Schulberg 6

Wohnhaus

1995 Baubeginn durch Otto Forstenhauser und Dorle Forstenhauser, geb. Steiner

1997 Einzug



Am Schulberg 7

Wohnhaus

1982 Baubeginn durch Erwin Gebele

1990 Heirat von Erwin und Petra, geb. Schill aus Probstried, Gebele und Einzug

Am Schulberg 8

Wohnhaus

1983 Baubeginn durch Josef Schöllhorn

1985 Heirat von Josef und Monika, geb. Schaller aus Altusried, Schöllhorn und Einzug

Am Schulberg 9

Wohnhaus

1984 Baubeginn

1987 Heirat von Ludwig und Elisabeth, geb. Maurus aus Böhen, Schedel und Einzug

Am Schulberg 10

Wohnhaus

1984 Neubau von Roland Tonnius und Theresia Tonnius und Einzug

1998 Kauf und Einzug von Thomas Schulz und Nicole Schulz, geb. Roth aus Oberkirch in Baden

Am Schulberg 11

Wohnhaus

1983 Neubau durch Hans Schedel

1993 übernommen und Einzug von Christine Filgis, geb. Schedel, und Rudolf Filgis aus Ottobeuren

Am Schulberg 12

Doppelhaushälfte

1983 errichtet Georg Heckelsmiller aus Günzegg ein Doppelhaus für Tochter Johanna und Sohn Georg

1988 Einzug von Wolfgang Niesler und Johanna Niesler, geb. Heckelsmiller

Am Schulberg 13

Wohnhaus

1985 Einzug von Cornel Merk und Helga Anwander aus Günzegg

1986 Heirat von Cornel und Helga, geb. Anwander, Merk

2020 Cornel und Helga Merk ziehen nach Ottobeuren, Übergabe an Sohn Martin Merk

Am Schulberg 14

Doppelhaushälfte

1983 errichtet Georg Heckelsmiller aus Günzegg ein Doppelhaus für Tochter Johanna und Sohn Georg

1990 Bezug durch Sohn Georg Heckelsmiller

2003 Kauf durch Wolfgang Niesler und Johanna Niesler, geb. Heckelsmiller

2015 Übergabe an Sohn Florian Niesler

2018 Heirat Florian und Isabel, geb. Binder, Niesler

Am Schulberg 15

Wohnhaus

1983 Baubeginn

1992 Heirat von Peter und Claudia, geb. Zinth aus Westerheim, Albrecht und Einzug



Am Schulberg 16
Mehrfamilienhaus

1997 errichten die Gebrüder Frick (Georg, Alois und Klaus) ein Mehrfamilienhaus mit 5 Wohnungen
1998 Bezug durch Alois Frick und Mieter

Am Schulberg 17
Wohnhaus

1991 Bau durch Josef Albrecht
1996 Einzug und Heirat von Josef und Karin, geb Zenger aus Schwarzhofen/Opf., Albrecht

Am Schulberg 18
Bauplatz

Im Besitz von Marko Bublitz und Pamela Bublitz, geb Kirmaier

Am Schulberg 19
Bauplatz mit Garage

Im Besitz von Klaus Frick

Am Schulberg 20
Wohnhaus

2007 Baubeginn
2008 Erstbezug Marko Bublitz und Pamela Kirmaier
2009 Heirat von Marko und Pamela, geb. Kirmaier aus Ottobeuren, Bublitz

Am Schulberg 21
Wohnhaus

1984 Baubeginn
1989 Heirat Klaus und Martina, geb. Sturm aus Oberegg, Frick
1991 Einzug

Am Schulberg 22
Wohnhaus

2001 Baubeginn
2003 Erstbezug durch Peter Hillenbrand und Daniela Reichenbach aus Untrasried
2004 Heirat Peter und Daniela, geb. Reichenbach, Hillenbrand

Am Schulberg 23
Wohnhaus

1983 Baubeginn
1985 Heirat Konrad und Maria, geb. Schuster aus Mussenhausen, Böck
1989 Einzug
2001 Bau weiterer Garage

Am Schulberg 24
Wohnhaus

2002 Baubeginn
2003/2004 Erstbezug durch Uschi Mandelartz und Jochen Knappe
2019 Verkauf an Stefan Widmaier und Iris-Klara Widmaier, geb. Schönhardt, aus Stuttgart



Am Schulberg 25
Mehrfamilienhaus

1984 Baubeginn durch Anton Zettler (Wies) und Dori Zettler, geb. Mayer aus Schmalholz
2001 Bezug
2007 Garagenbau
2012 Anton Zettler †

Am Schulberg 26
Wohnhaus

2005 Baubeginn
2006 Einzug von Thomas Häring und Heike Rietzler

Am Schulberg 27
Bauplatz

Im Besitz von Viktoria Maurus

Am Schulberg 28
Wohnhaus

2018 Baubeginn
2020 Heirat von Thomas und Jasmin, geb. Gaiße aus Altusried, Gebele

Am Schulberg 29
Wohnhaus

2010 Baubeginn durch Erwin Hipp und Adelheid Hipp, geb. Maurus, und Einzug

Am Schulberg 31
Wohnhaus

2011 Baubeginn durch Sabine und Anselm Doering-Manteufel. Sabine Doering-Manteufel ist derzeit
Präsidentin der Universität Augsburg
2012 Einzug
2013 Geländegestaltung

Am Schulberg 33
Wohnhaus

2005 Baubeginn durch Martin Hunner aus Kösching und Petra Hunner, geb. Knaus aus Buxheim
2006 Einzug

Am Schulberg 35
Bauplatz

Im Besitz von Klemens Albrecht

Am Schulberg 37
Doppelhaushälfte

2016 Baubeginn durch Gabriele Hempfer, geb Heckelsmiller, und Gerhard Hempfer aus Pleß
2017 Vermietung

Am Schulberg 37a
Doppelhaushälfte

2016 Baubeginn durch Michael Heckelsmiller und Zenta Heckelsmiller, geb. Gregg
2017 Vermietung



Am Schulberg 39

Wohnhaus

2015 Baubeginn durch Ulrich Mayer aus Wolfertschwenden und Cassandra Mayer, geb. Johannes aus Markt Rettenbach

2016 Einzug

Am Schulberg 41

Wohnhaus

1999 Baubeginn

2001 Heirat von Thomas und Michaela, geb. Wanner aus Ungerhausen, Zedelmaier und Einzug

Am Schulberg 43

Wohnhaus

2006 Baubeginn durch Wenzel Tschopp (geboren in Podibrad/ Böhmen) und Olga Tschopp, geb. Pribyl in Prag/ Tschechien

2007 Einzug

Warlinerstraße

Warlinerstraße 1

früher 19a

Gasthaus Rössle früher mit Landwirtschaft und Metzgerei

1928 Xaver und Helene Rauh pachten das Gasthaus Rössle von der Bürger- und Engel-Brauerei in Memmingen und betreiben es mit Landwirtschaft und Metzgerei

1960 Josefina (Finni) Rauh (Tochter) übernimmt Gastwirtschaft, Landwirtschaft und Metzgerei

1967 heiraten Finni geb. Rauh und Anton Berwanger

1990 Finni und Anton Berwanger geben Gastwirtschaft und Landwirtschaft auf, Erwin Rauh (Bruder) betreibt die Metzgerei bis zum Teilabbruch weiter. Berwangers kaufen ein Haus in Ottobeuren und ziehen dorthin

1994 Gemeinde Böhen kauft das Anwesen von der Bürger- und Engel-Brauerei

1996-1998 Teilabbruch und Renovierung mit städtebaulicher Förderung, Zuschuss vom Denkmalschutz Bezirk Schwaben und Landkreis Unterallgäu und hoher ehrenamtlicher Eigenleistung der Bürger. Im Eingangsbereich sind die Hauptakteure der Realisation des Neubaus auf einem Triptychon des Malers Armin Gehret, †2019, dargestellt.

1998 Helmuth und Sophie Kopetschke aus Sulzberg übernehmen als Pächter das Gasthaus nach dessen Einweihung

2015 Pächter Buchetmann aus Biberach

2016 Pächter Jimmi Salihic aus Haldenwang

2017 Pächter Andreas Schomisch aus Weitnau

Warlinerstraße 2 und 2a

früher 4 beim Mayer Peter oder Veres

Doppelhaus früher Landwirtschaft

1965 Anton Bufler (Bürgermeisters Tone) und Zenta Bufler, geb. Kutter aus Geislins

1988 Josef Bufler, Altbürgermeister †. Nach Absetzung des Nazi Bürgermeisters Sirch aus Osterberg wurde Josef Bufler am 27.5.1945 von den amerikanischen Besatzern zum Bürgermeister ernannt, später von den Bürgern wiedergewählt und übte das Amt 27 Jahre lang aus

1992 Aufgabe der Landwirtschaft und Abriss des gesamten Hofes

1994 Josef Bufler †. Anna Bufler, geb. Tausch, Gattin des Altbürgermeisters

1996 Anton und Zenta Bufler beziehen neu errichtetes Doppelhaus mit Familie

2005 Zenta Bufler †

2005 Florian Bufler (Sohn) Warlinerstraße 2

2005 Siegfried Bufler (Sohn) Warlinerstraße 2a



2019 Anton Bufler †

Warlinsersstraße 2a
Doppelhaushälfte
2005 Siegfried Bufler

Warlinsersstraße 3 früher 2 beim Ammenbauer
Wohnhaus mit landwirtschaftlichem Teil früher Landwirtschaft Harzenetter
1943 mähte Josef Harzenetter südlich Böhens, nahe Wohllaib, Gras, als die Pferde plötzlich in eine Erdhöhle mit über zwei Metern Tiefe einbrachen. Die Tiere mussten mit Schaufeln ausgegraben werden, um sie herauszuholen. Pferde und Bauer blieben unversehrt
1962 Alfons (Sohn) und Maria Harzenetter, geb. Albrecht aus Pfaudlins
1972 Ida Harzenetter †
1974 Josef Harzenetter †
1980 Wohnhaus Abbruch und Neubau
1982 Alfons Harzenetter † (Gehirnblutung)
1983 Maria Harzenetter gibt Landwirtschaft auf

Warlinsersstraße 15 früher Austragsstübchen Harzenetter
Wohnhaus
1955 Josef und Ida Harzenetter errichten Austragshaus
1970 Irma Harzenetter (Tochter)
1980 Waltraut Örtl, geb. Harzenetter (Enkelin)

Warlinsersstraße 4 früher 3 beim Stefan oder Schlosser
Wohnhaus mit ehemaliger Landwirtschaft
1945 Magnus und Ida Wölfle geb. Kienle aus Oberwarlins
1975 Michael Wölfle
1987 Stallneubau
1997 Ida Wölfle †
2003 Magnus Wölfle †
2010 Landwirtschaft eingestellt
2015 Michael Wölfle †
2015 Erbgemeinschaft

Warlinsersstraße 6 früher 3½ beim Sattler
Wohnhaus mit ehemaliger Landwirtschaft früher mit Krämerei
1937 Wilhelm Müller wird von den Nazis umgebracht
1938 Maria Müller
1960 Viktoria Böhm, geb. Müller und Adalbert Böhm (Einheirat)
1980 Marianne Böhm (Tochter)
1982 Krämerei wird aufgegeben
1985 Maria Müller †
1990 Landwirtschaft eingestellt
2003 Adalbert Böhm †
2009 Viktoria Böhm †



Warlinerstraße 7

früher 2½ Leerhaus mit Laden

Wohnhaus

Alois Baumhauer sen. und Walburga Baumhauer, geb. Haggenmiller

1944 Alois Baumhauer sen. † stirbt bei Bombenangriff in Ulm

1950 Alois (Sohn) und Zilli Baumhauer, geb. Schöllhorn aus Böhren.

Alois ist Werkstattmeister und vertreibt nebenher Landwirtschaftsartikel und Zweiräder, die er auch repariert

1975 Walburga Baumhauer †

2009 Alois Baumhauer †

Warlinerstraße 9

früher 18½ Austragshaus Bischlager

Wohnhaus

1938 Johann und Theresia Zettler, geb. Bischlager

1971 Theresia Zettler †

1973 Johann Zettler †

1974 Anna Schalk, geb. Bischlager und Gottlieb Schalk (Einheirat)

1986 Anna Schalk †

1995 Gottlieb Schalk †

1996 Andreas Feix (Kauf von Erbgemeinschaft Schalk)

1999 Andreas, geb. Feix und Christiane Meer heiraten

2007 Andreas Meer und Hildegard Brehm heiraten

2014 Andreas Meer wird zum Bürgermeister gewählt

Warlinerstraße 10

früher 3½

Wohnhaus früher mit Schreinerei

1948 Florian Wölfle sen. und Afra Wölfle, geb. Schwaier aus Klessen beginnen den Hausbau

1950 Florian Wölfle sen. und Afra Wölfle ziehen ein. Davor wohnten sie in Haus Nr. 14¼ im Winkel.

Aufgrund seiner kriegsbedingten Armamputation konnte Florian Wölfle sen. seinen Beruf als Zimmermann nicht mehr ausüben und machte sich mit eigener Schreinerei selbstständig

1968 Aufgabe der Schreinerei

1972 Florian Wölfle sen. †

1982 Florian Wölfle jun. und Inge Wölfle, geb. Endres aus Karlins

2011 Afra Wölfle †

Warlinerstraße 11

früher 28½ früher Pfründehaus des Säckelbauern

Wohnhaus

1905 Johann Ohneberg, Lampolz kauft das Pfründehaus von Diepolder an der Kirche, heute Fröhner

1928 Engelbert und Maria Ohneberg, geb. Zwirger aus Böhren

1946 Johann Ohneberg †

1953 Maria Ohneberg †

1955 Josefa Rogg, geb. Ohneberg und Rudolf Rogg aus Obergünzburg (Einheirat)

2015 Rudolf Rogg †

Warlinerstraße 12

früher 3a

Wohnhaus

1971 Elfriede, geb. Wölfle und Xaver Zettler aus Pfaudlins heiraten und bauen Haus

1972 Einzug

Warlinerstraße 9a

früher Stadl Kuhn



Werkstatt mit Ferienwohnung

2016 Andreas Meer und Hildegard Brehm

Warlinerstraße 13

früher 3¼ beim Kuhn

Wohnhaus, früher mit Bäckerei

Der Bäcker Lorenz Haggenmiller kann krankheitsbedingt seinen Beruf nicht mehr ausüben

1905 Verkauf an Johann und Kreszentia Kuhn

1939 Kreszentia Kuhn †

1950 Johann Kuhn sen. †

1951 Johann und Viktoria Kuhn, geb. Zettler aus Oberwarlins

1971 Johann Kuhn †

1971 Johann (Hans) Kuhn jun. übernimmt die Bäckerei

1975 Hans Kuhn gibt Bäckerei auf und arbeitet in einer Rechtsanwaltskanzlei

2012 Viktoria Kuhn †

2016 Hans Kuhn †

2018 Günther Niederwieser aus Hüners kauft das Anwesen vom Nachlaßverwalter

Warlinerstraße 16

früher 3½ beim Bischlager

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil, früher Landwirtschaft

1872-75 wurde der Hof von Roman Bischlager erbaut. Vorher wohnte die Familie an der Schmalzhalde. Das dortige Anwesen wurde an Wintergerst, später Lummer, verkauft

1884 Johann Bischlager

1907 Josef Bischlager

1916 Josef Bischlager fällt im Ersten Weltkrieg †, seine Frau Theresia führt den Hof weiter

1919 Theresia, verw. Bischlager und Johann Zettler aus Oberwarlins (Einheirat)

1938 Anna, geb. Bischlager und Gottlieb Schalk (Einheirat)

1970 Franz Schalk und Johanna Schalk, geb. Pöfl aus Niederrieden

1971 Theresia Zettler, verw. Bischlager †

1973 Johann Zettler †

1986 Anna Schalk †

1990 Landwirtschaft eingestellt

1995 Gottlieb Schalk †

Warlinerstraße 17

Wohnhaus

2018 Sandra Hiltpold, geb. Kallweit und Florian Hiltpold, Neubau

Warlinerstraße 19

Wohnhaus

1977 Wilhelmine Kallweit, geb. Böhm und Werner Kallweit, Neubau

Warlinerstr.21

früher 3½ altes Spritzenhaus

Feuerwehrhaus

Die Gemeinde tauschte mit Familie Böhm das Grundstück, überlässt dieser das alte Spritzenhaus in der Kurve der Warlinerstraße und errichtete das heutige Feuerwehrhaus am Ortsende

1956-57 Neubau für Kosten der Gemeinde von 4957,95 DM für das Gebäude und 1700 DM für die Sirene

1877 Gründungsjahr

Vorstände:

Kommandanten:



1878 Johann Lerchenmüller, Schwanden
1892 Engelbert Mayer, Berg
1910 Georg Engel, Karlins
1919 Benedikt Harzenetter, Böhen
1937 Johann Zettler, Böhen
1946 Josef Zettler, Oberwarlins
1959 Meinrad Karg, Oberwarlins
1978 Michael Wölfle, Böhen
1995 Johann Boppeler, Waldmühle

1878 Johann Bischlager, Böhen
1889 Georg Engel, Karlins
1910 Georg Lerchenmüller, Schwanden
1919 Georg Zettler, Oberwarlins
1929 Johann Zettler, Böhen
1946 Josef Zettler, Oberwarlins
1959 Meinrad Karg, Oberwarlins
1971 Alfons Lerchenmüller, Schwanden
1983 Franz Zettler, Günzegg
2001 Theodor Rinderle, Böhen
2013 Peter Hillenbrand, Böhen

Warlinsersstraße 18

Sportheim und Fußballplätze

1948 Gründung SV Böhen durch Heimatvertriebene um Jugendlichen die schwere Zeit der Vertreibung etwas vergessen zu lassen. Vorsitzender war Musiklehrer Wiedemann

1957 Auflösung des Vereins, weil kein Grundstück für Platz zu finden war

1974 Neugründung durch 10 Gründungsmitglieder:

Hans Schedel, 2. Bürgermeister	
Hartl Harzenetter	Georg Zettler
Isidor Sirch	Erwin Rotbaur
Georg Schedel jun.	Josef Miltschitzky
Clement Zettler	Hans Schedel jun.
Franz Zettler	

1976 Nach der Mitgliederversammlung hat der Verein 76 Mitglieder

Vorstände und besondere Ereignisse:

1974 Georg Zettler, Oberwarlins

1999 Hartl Harzenetter

2002 Gerhard Zillober

2018 Markus Frick

1982 Meisterschaft und Aufstieg der Fußball A-Jugend unter Trainer Ludwig Schedel

1986 Sportplatzsanierung

1988 Installation Flutlichtanlage

1989 15 Jahre SV Böhen mit Festzelt und Herausgabe einer Festschrift. Der Auftritt der Spider Murphy Gang aus München wird zum Spitzenereignis für Böhen

1992 Aufstieg der 1. Mannschaft in die B-Klasse unter Trainer Georg Liebhaber

1995 Erneuter Aufstieg in die B-Klasse unter Trainer Hartl Harzenetter

2006 Abbruch altes Sportheim

2007 Einweihung neues Sportheim

Warlinsersstraße 20

früher Austragshaus Wohllaib

Wohnhaus

1958 Michael Wohllaib, Neubau als Austragshaus

1962 Adolf und Fanni Wohllaib, geb. Albrecht aus Pfaudlins

1998 Richard Wohllaib (Sohn)

Warlinsersstraße 22

früher 9b Wohllaib

Landwirtschaft

1962 Adolf und Fanni Wohllaib, geb. Albrecht aus Pfaudlins

1998 Richard Wohllaib (Sohn)



2009 Adolf Wohllaib †

Warlinerstraße 24

früher Groß

Wohnhaus

1953 Gebhard und Maria Groß, geb. Sirch, Neubau Austragshaus

1958 Einzug

1976 Gebhard Groß †

1990 Maria Groß †

1990 Emilie Wiest, geb. Groß und Elmar Wiest

1992 Armin und Angelika Hummel (Kauf)

1998 Anbau

Warlinerstraße 26

früher 9 beim Schmalzler

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil

1958 Josefa Sauter, geb. Groß und Josef Sauter aus Unterwarlins (Einheirat)

1967 Abbruch und Neubau Wohnhaus

1987 Heribert Sauter (Sohn)

1993 Stilllegung Landwirtschaft

1996 Heribert und Renate Sauter, geb. Fackler aus Ungerhausen

2011 Josefa Sauter †

2013 Josef Sauter †

Warlinerstraße 27

früher 1 beim Danyser, war der Bauhof des

Ehemalige Landwirtschaft

Schlosses Rechberg

Neben der Haustüre befindet sich eine Gedenktafel mit der Inschrift: "1400-1450 Bauhof zum Schloss Rechberg"

1916 Johann und Genovefa Nägele, geb. Rinderle aus Böhlen

1946 Johann Nägele †

1950 Engelbert (Sohn) und Dori Nägele, geb. Harzenetter aus Böhlen

1980 Stallneubau

1984 Hans Nägele (Sohn)

2001 Engelbert Nägele †

2008 Dori Nägele †

2018 Hans Nägele †

2018 Erbgemeinschaft stellt Landwirtschaft ein

Warlinerstraße 29

Wohnhaus

1999 Engelbert Nägele jun. Neubau

2002 Einzug

2018 Engelbert Nägele und Fatemek Jokar aus dem Iran

Unterwarlins

Unterwarlins 1

früher 11 Austragshaus Schuster-Weber

Wohnhaus

1942 Walburga Entesperger

1943 Sebastian Entesperger

1962 Benedikt Entesperger

1997 Erbgemeinschaft

2000 Josefa Hörburger, geb. Entesperger



2016 Bernadetta Mura und Giovanni Caleano (Kauf)

Unterwarlins 2

früher 17 beim Schwarze

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1942 Andreas und Franziska Nießer, geb. Königsberger aus Breitenbrunn

1965 Hof brennt ab, Wohnhaus ohne Landwirtschaft wiedererrichtet, Landwirtschaft aufgegeben

1989 Franziska Nießer †

1992 Theresia Häring, geb. Nießer und Erwin Häring aus Lauberhart (Einheirat)

1999 Andreas Nießer †

2016 Erwin Häring jun.

Unterwarlins 2a

Wohnhaus

2007 Austragshaus von Anton und Gertrud Sauter, geb. Kraus aus Eheim, Neubau

2009 Einzug

Unterwarlins 3

früher beim Hauptmann oder Entesperger

Hofstelle abbruchreif früher Landwirtschaft

1963 Josefa Hörburger, geb. Entesperger und Gebhard Hörburger aus Riegen, Weiler (Einheirat)

1986 Resi Hörburger (Tochter)

1990 Resi Hörburger und Fridolin Kofler aus Sontheim heiraten

1991 Wegzug nach Sontheim, landwirtschaftliche Hofstelle wird aufgegeben, nun Austragshaus

2003 Gebhard Hörburger †

2014 Josefa Hörburger †

Unterwarlins 4

früher 16½ Molkereigebäude

Wohnhaus

1933 Nach Fertigstellen des Molkereigebäudes betreibt Käsemeister Zyriakus Zedelmaier die Käserei auf Pachtbasis. Er produziert aus der angelieferten Milch der angeschlossenen Landwirte mehrere Käsesorten und Markenbutter

1953 Martin Zedelmaier, Übernahme des Betriebs

1955 Firma Edelweiß aus Kempten betreibt Milchsammelstelle

1970 Umstellung auf Hofabholung

1970 Alois und Albert Zedelmaier aus Oberwarlins (Kauf)

1970 Alois und Rosi Zedelmaier, geb. Brandstetter aus Heiligenblut

1971 Umbau zum Zweifamilienhaus

Unterwarlins 5

früher 14 beim Bestel

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1967 Landwirtschaft brennt ab, Aussiedlung nach Oberwarlins 29

1968 Karl Kunz jun. übernimmt Landwirtschaft

1977 Verkauf des Hofes Oberwarlins 29 und Kauf eines Hofes bei Eggenthal

1989 Verkauf des Hofes in Eggenthal und Erwerb einer Landwirtschaft in Weiler, die Kunz bald wieder veräußert und einen Hof bei Husum erwirbt.

1992 Nach der Wiedervereinigung verkauft Kunz seine Landwirtschaft bei Husum und wird Besitzer einer ehemaligen LPG (Landwirtschaftliche Betriebsgenossenschaft) in Wiendorf bei Rostock

1977 Maria (Toni) Hailer ("Kunze Tant")

2003 Maria Hailer †

2003 Marieluise Heinemann, geb. Kunz

Unterwarlins 6

früher 16 beim Gabrieler



Landwirtschaft

1951 Ludwig und Theresia Sauter, geb. Rogg aus Hopferbach

1983 Anton und Gertrud Sauter, geb. Kraus aus Eheim

2003 Theresia Sauter †

2004 Ludwig Sauter †

2018 Bau Laufstall

Unterwarlins 7

früher 14 beim Gerstle

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil, früher mit Wirtsstube

1953 Frieda Schedel, geb. Ohneberg und Hans Schedel aus Westenried (Einheirat)

1969 Stallneubau

1989 Hans Schedel jun.

1995 Schließung der Wirtsstube

1998 Hans Schedel sen. †

1999 Landwirtschaft stillgelegt

2017 Frieda Schedel †

Unterwarlins 10

früher 15 beim Franz-Hansen oder Klotz

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil

David Zettler von Wies und Walli Zettler, geb. Grimm aus Lachen

1963 Ottilie Natterer, geb. Zettler und Leopold Natterer aus Hettisried (Einheirat)

1969 Landwirtschaft abgebrannt und wiedererrichtet

1971 Abbruch und Wiedererrichtung Wohnhaus

1999 Landwirtschaft stillgelegt, Eröffnung kleiner Lohnmosterei

2004 Aufteilung mit Rudolf Fleischer, geb. Natterer und Martina Fleischer aus Treherz (Einheirat)

Unterwarlins 11

Wohnhaus

2016 Heirat von Carina Rist, geb. Schedel aus Westenried und David Rist aus Wertach

2020 Baubeginn auf einem Platz, den Carina von ihrem Onkel Hans Schedel zur Verfügung gestellt bekam

Unterwarlins 12

Wohnhaus

2000 Hermann und Angela Natterer, geb. Fickler vom Rumpf bauen Haus auf Erbfläche

2003 Einzug

Oberwarlins

Oberwarlins 13

früher 20½ beim Lerchenmüller

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil

1959 Roman und Maria Rothermel, geb. Schropp

1986 Landwirtschaft stillgelegt und Bau Austragshaus, Oberwarlins 15

1986 Romanus Rothermel (Sohn)

2004 Roman Rothermel †

2007 Maria Rothermel †

2016 Klaus Frick aus Böhen (Kauf)

Oberwarlins 14



Wohnhaus

1961 Austragshausbau durch Georg Zedelmaier sen.
1967 Ludwig Zedelmaier
1987 Georg Zedelmaier †
2010 Paul Zedelmaier

Oberwarlins 15

Wohnhaus

1986 Bau durch Roman und Maria Rothermel, geb. Schropp
1997 Georg Rothermel

Oberwarlins 16

früher 27 beim Jakl

Landwirtschaft

1969 Georg und Hildegard Zettler, geb. Brutscher aus Haitzen
2005 Helmut und Claudia Zettler, geb. Bichteler aus Darast
2016 Stallneubau

Oberwarlins 16a

Wohnhaus

2005 Helmut und Claudia Zettler, geb. Bichteler aus Darast, Bau einer Betriebsleiterwohnung
2006 Einzug

Oberwarlins 17

früher 20a beim Schwarzmarte/Lerchenmüller

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1959 Kreszentia Kuhn, geb. Lerchenmüller und Franz Kuhn (Einheirat)
1960 Georg und Hildegard Zettler aus Oberwarlins
1983 Kreszentia Kuhn †
1986 Landwirtschaft beendet
1986 Wilhelm Linder, Restauration und Umbau (Kauf)
1991 Franz Kuhn †
1994 Schupp Gastronomie-Investment
1996 Aupair-Mädchen kommt bei Glatteisunfall am Rumpf ums Leben
1999 Frau Eichmann bei Insolvenz der Schupp Gastronomie-Investment
2004 Franz-Josef und Ingrid Pawlak (Kauf)

Oberwarlins 18

früher 26 beim Klucker

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1952 Theresia Meggle, geb. Diepolder und Johann Meggle von der Weihermühle (Einheirat)
1975 Landwirtschaft beendet
1976 Theresia Meggle †
1979 Georg Egger aus Simmerberg (Kauf)
1980 Christa Lietz aus Kempten (Kauf)
1985 Johann Meggle †
1989 Werner Schmied aus Gilching (Kauf)
2010 Werner Schmied †
2012 Benedikt und Lydia Schieß, geb. Schnauder (Kauf), Abbruch und Neubau Austragshaus
2015 Einzug

Oberwarlins 19

früher 18 beim Jörgele



Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil

1961 Georg und Rosmarie Zedelmaier, geb. Zettler aus Pfaudlins
1978 Stallneubau
1997 Michael und Monika Zedelmaier, geb. Schneider aus Stephansried
2004 Landwirtschaft eingestellt
2019 Georg Zedelmaier †

Oberwarlins 19a

Wohnhaus

1999 Michael und Monika Zedelmaier, Neubau

Oberwarlins 20

früher 25 beim Ures Josef, Austragshaus Karg

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1953 Franz Röck, Hof abgebrannt
1954 Meinrad Karg sen. (Kauf)
1975 Neubau Doppelhaus
2017 Teileigentum Meinrad Karg jun. und Walburga Schneider, geb. Karg

Oberwarlins 21

früher 19 beim Käspele, Löchle

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1961 Maria Hölzle, geb. Löchle und Anton Hölzle Zimmermeister aus Böhen (Einheirat)
1976 Neubau Wohnhaus
1980 Abbruch alte Gebäude
2009 Anton Hölzle jun. und Gertrud Zettler aus Pfaudlins
2018 Anton Hölzle sen. †

Oberwarlins 22

früher 24 beim Dieturen

Landwirtschaft

1954 Meinrad Karg sen. und Anna Karg, geb. Gebele aus Berg
1981 Meinrad Karg jun. und Brigitte Karg, geb. Rothermel aus Oberwarlins
1982 Stallneubau
2002 Meinrad Karg sen. †
2017 Anna Karg †

Oberwarlins 22a

Wohnhaus

Anita Settele, geb. Karg aus Oberwarlins und Martin Settele aus Wiesenthal (Dietmannsried)
2020 Baubeginn

Oberwarlins 23

früher 21 Willers Nebengut

Landwirtschaft

1945 Karl und Babette Kienle, geb. Harzenetter aus Böhen
1972 Bau Austragshaus
1976 Hans und Anni Kienle, geb. Sauter aus Unterwarlins
1976 Karl Kienle † tödlich mit Auto verunglückt
1992 Babette Kienle †
2012 Maschinenhalle abgebrannt und Neubau
2014 Herbert Kienle

Oberwarlins 25



Wohnhaus

1972 Neubau Karl und Babette Kienle
1976 Hans und Anni Kienle

Oberwarlins 24

früher 23 beim Kapeller

Landwirtschaft

1944 Josef Schieß
1952 Josef und Viktoria Schieß, geb. Pfefferle aus Lampolz
1973 Benedikt Schieß
1979 Benedikt und Lydia Schieß, geb. Schnauder aus Berg
1979 Brand und Neubau
2004 Stallneubau
1978 Josef Schieß †
1988 Viktoria Schieß †
2018 Florian und Karin Schieß, geb. Altg aus Probstried

Kapelle Oberwarlins

Privatbesitz der Familie Schieß, Oberwarlins 24. Im Pfarrarchiv sind Hauptmann Georg Hölzle und seine Frau Barbara Menhild 1685 als Stifter und Erbauer der Kapelle eingetragen. Laut Überlieferung soll zuerst eine Holzkapelle gestanden haben, die später durch einen Massivbau ersetzt wurde. Georg Hölzle baute die Kapelle zu Ehren Jesu, Mariens und der Heiligen Familie. 1985-88 wurde das Gotteshaus von der Familie Schieß aufwendig renoviert und so ein Schmuckstück für Oberwarlins. Figuren des Heiligen Sebastians und Heiligen Rochus wurden ergänzt und am 8. Mai 1988 wurde die Kapelle durch Pfarrer Landherr geweiht. Deshalb wird aus Tradition am Muttertag jeden Jahres eine Prozession von Unterwarlins zur Kapelle gemacht und mit einer Maiandacht abgeschlossen. Im Oktober wird jeden Montag ein Rosenkranz in der Kapelle gebetet. So nutzt die Pfarrgemeinde das kleine Familienheiligtum.

Oberwarlins 27

früher 22 beim Rauch/Probst

Wohnhaus

1965 (ca.) Verkauf von Wohnhaus und Acker von Herrn Röck an Josef Zettler, Oberwarlins
1975 Rudolf und Christel Richter, geb. Rauscher aus Obergünzburg (Kauf)
1978 Neubau Wohnhaus

Oberwarlins 29

ehemalige Landwirtschaft

1967 Eberhard und Johanna Kunz, Neubau Aussiedlerhof nach Brand in Unterwarlins 5
1968 Karl Kunz
1977 Familie Kreuz (Kauf)
1982 Makler Schmied (Kauf)
1986 Johann und Elisabeth Spitzer (Kauf)
1998 Bernhard Spitzer
2018 Landwirtschaft stillgelegt

Berg

Berg 1

früher 3 beim Schuster oder Gegenbauer

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

Franz und Karolina Wölfle, geb. Diepolder
1956 Amalie Schnauder, geb. Wölfle und Ludwig Schnauder aus der Tschechoslowakei (Einheirat)
1962 Franz Wölfle stirbt bei Waldarbeit, an der Unfallstelle ist ein Gedenkstein †



1969 Karolina Wölfle †

1979 Lydia Schieß, geb. Schnauder heiratet Benedikt Schieß, gibt ihre Landwirtschaft auf und zieht nach Oberwarlins

Berg 2

früher 4 beim Wagner

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil

1926 Georg und Theresia Gebele, geb. Mayer aus Berg

1959 Bernadine Nägele, geb. Gebele und Franz Nägele aus Reinhardtsried (Einheirat)

1979 Hofübernahme

1987 Johann Nägele

1989 Johann Nägele heiratet Ida Steidele und zieht auf ihren Hof in Stöcken 21

1989 Landwirtschaft beendet

2012 Franz Nägele †

2018 Bernadine Nägele †

Berg 3

früher 1 beim Bergmann oder Endreß

Landwirtschaft

1950 Michael und Josefa Gebele, geb. Maurus aus Hüners

1985 Anton und Hannelore Gebele, geb. Specht aus Rummeltshausen

1993 Michael Gebele †

1999 Neubau Laufstall

2014 Josefa Gebele †

Berg 4

früher 2 beim Selmese (Anselm)

Landwirtschaft

1963 Georg und Senzi Mayer, geb. Hämmerle aus Böhen

1964 Brand und Neubau

1999 Georg Mayer jun. und Judith Mayer, geb. Leuterer aus Obergünzburg

2013 Neubau Laufstall

Berg 4a

Betriebsleiterhaus

Raphael Mayer aus Berg und Sarah Böhm aus Ottobeuren

2019 Baubeginn

2020 Einzug

Berg 6a

Wohnhaus

1973 Michael und Josefa Gebele, Neubau eines Austragshauses

1985 Anton und Hannelore Gebele

Lampolz

Lampolz 1

früher 7a beim Veite

Wohnhaus mit Landwirtschaftsteil

1912 Neben der Landwirtschaft betreibt Michael Mayer einen Kälberhandel. Er sammelte mit dem Pferdewagen Kälber bei den Bauern und fuhr sie zum Schlachthof Memmingen

1956 Josef und Afra Mayer, geb. Zedelmaier aus Oberwarlins, Landwirtschaft und Kälberhandel

1985 Michael Mayer

2001 Beendigung der Landwirtschaft und des Kälberhandels

2004 Josef Mayer †



2005 Afra Mayer †

Lampolz 2 früher 10b, beim Mauser, Schreinerei Neppl

Wohnhaus, früher Landwirtschaft mit Schreinerei

1931 Brand des Hauses mit Landwirtschaft und Schreinerei

1932 Johann und Magdalena Neppl, geb. Zweck, Neubau Wohnhaus mit Schreinerei

1971 nach Wegzug der eigenen zwei Söhne Hans und Karl nehmen Johann und Magdalena Neppl Pflegesohn Josef auf

1973 Beendigung der Schreinerei aus Altersgründen

1975 Johann Neppl †

1983 Magdalena Neppl †

1983 Josef Neppl und Klara Neppl, Erbengemeinschaft

1996 Klara Neppl †

Lampolz 3 früher 7b beim Rein

Wohnhaus, früher Landwirtschaft

1962 Sebastian und Theresia Rein bauen ein Austragshaus in Hauptstraße 19 (früher 7a)

1965 Friedrich Rein

1972 Sebastian Rein †

1980 Theresia Rein †

2014 Friedrich Rein †

2015 Maximilian Sterzer aus Lampolz (Kauf), Abbruch und Neubau Wohnhaus

Lampolz 4 früher 10a, beim Mauser

Wohnhaus

1933 Familie Gerle

1952 abgebrannt, Sohn Sepp hat gezündelt

1953 Michael Wohllaib, Kauf und Neubau

1953 Frieda Forstenhauser, geb. Wohllaib und Otto Forstenhauser (Einheirat)

1998 Frieda und Otto Forstenhauser ††

1998 Erbengemeinschaft, bewohnt von Manfred Forstenhauser (Sohn)

2003 Manfred Forstenhauser †

2007 Thomas Forstenhauser (Enkel und Neffe von Manfred)

2018 Abbruch und Neubau

Lampolz 5

Wohnhaus

1958 Josef und Josefa Ohneberg Neubau Austragshaus

1959 Erwin und Maria Ohneberg geb. Gerle aus Schrattenbach

1990 Claudia geb. Ohneberg und Johann Sterzer

Lampolz 6 früher 8 beim Pfefferle

Ehemalige Landwirtschaft

1957 Anna Pfefferle

1957 Anna Russ, geb. Pfefferle und Josef Russ aus Pokeslav-Plan in Böhmen (Einheirat)

1985 Georg Russ

2000 Josef Russ †

2012 Anna Russ †

2013 Tierhaltung beendet

Lampolz 8



Wohnhaus

1998 Neubau durch Georg Russ

Lampolz 10

früher 6 beim Enderle

Landwirtschaft

1959 Erwin und Maria Ohneberg, geb. Gerle aus Osterwald, Gemeinde Schrattenbach

1990 Claudia Sterzer, geb. Ohneberg und Johann Sterzer aus Oberthal, Gemeinde Bad Grönenbach (Einheirat)

1991 Neubau einer Bergehalle mit Tiefsilo

1998 Neubau eines Laufstalls

2013 Betriebsumstellung auf Heumilch

2018 Maria Ohneberg †

Rechberg

Rechberg 1

früher Unterwarlins 15½ beim Franz Hanse

ehemalige Landwirtschaft

1948 Josefa Maier, geb. Schindele und Josef Maier aus Überbach (Einheirat)

1975 Landwirtschaft beendet

1975 Edith Raich, geb. Maier und Heinz Raich aus Thal, Gemeinde Bad Grönenbach

1981 Josef Maier †

1986 Edith Raich

1992 Josefa Maier †

Rechberg 2 und 2a

früher 38 beim Abeler zu Oberrechberg

Landwirtschaften

1931 Josef Schweighart † verunglückt mit seinen Pferden

1932 Genovefa Entesperger, geb. Kutter, verw. Schweighart und Georg Entesperger von Unterwarlins (Einheirat)

1961 Georg Entesperger †

1962 Genovefa Entesperger

1965 Josef und Agnes Entesperger, geb. Bräckle aus Neuenried

1988 Verkauf und Wegzug nach Obergünzburg

1988 Ulrich und Maria Sepp aus Apfeltrang (Kauf)

1994 Hofneubau 2a westlich alter Hofstelle 2

1997 Einzug

1998 Wohnhaus von 2a brennt nieder

1999 Wiedererrichtung Wohnhaus 2a

Rechberg 3

früher 39 beim Dobelbauer in Unterrechberg

Ehemalige Landwirtschaft

1949 Maria Grötz, geb. Kutter †

1950 Georg und Genovefa Entesperger

1961 Georg Entesperger sen. †

1962 Genovefa Entesperger

1967 Georg und Martha Entesperger, geb. Engel aus Albus

1989 Genovefa Entesperger †

2000 Thomas Entesperger-Brey und Andrea Brey vom Pfaffenwinkel, Stadt Memmingen

2010 Landwirtschaft beendet

Rechberg 5



Wohnhaus

1999 Thomas Entesperger-Brey und Andrea Brey, Neubau Betriebsleiterwohnung
2003 Einzug

Schloss Rechberg

1239: Ehemaliges Gut des Junkers Hansen von Werdenstein und dessen Eltern "Edle Herren von Rechberg" für die in der Pfarrkirche zu Böhen zwei „Ewige Messen“ von Unbekannt gestiftet wurden. Am Hof in der Warlinsersstraße 27 ist neben der Haustüre eine Gedenktafel angebracht mit der Inschrift: "Ehemaliger Bauhof zum Schloss Rechberg". Ebenfalls findet man beim Büroeingang zu Wanners Waldmühle eine Tafel mit der Inschrift: "Ehemalige Mühle zum Schloss Rechberg".

Leider ist nicht bekannt wo genau das Schloss gestanden hat. Ein Großonkel erzählte Georg Entesperger, dass er beim Ackern hinter dem Haus auf Grundmauern gestoßen sei. Dort befindet sich auch ein großer Platz schwarzer Erde mit abgebrannten Holzteilchen. Auch ging von Rechberg 3 ein Weg Richtung Nordosten durch den Wald, kreuzte den jetzigen Weg zum Anwesen Schweighart, Waldmühle und lief dann 10 Meter neben diesem her, bis zum Hang.

In Schnieringers Chronik ist der Kammerweg eingezeichnet, der vom Dorf über Schalk, Wohllaib, Sauter vorbei an Nägele in der Mulde nach Süden und zum heutigen Anwesen Sepp führt, wo sich auch der Burgstall befunden haben soll. Es wird vermutet, dass das Schloss östlich vom Anwesen Sepp am heutigen Buchenwald gestanden haben könnte. Der Buchenwald macht hier einen Bogen nach Osten bis zur Hangabbruchkante, von wo man Ausblick bis Erkheim und über Untrasried hinaus hat. Zusätzlich führt hierhin ein Feldweg direkt von Rechberg 5. Das Einschlagen von Weidepfählen in diesem Bereich machte stets Probleme.

Nach der Sage hatten die „Edlen Herren“ eine Tochter, die wegheiratete, weshalb dann auch die Eltern wegzogen. Weitere Sagen erzählen, dass man in stillen Nächten in Hopferbach den Hufschlag der Rechberger Reiter hörte, weshalb der Weiler unter dem heutigen Steilhang "Hufschlag" genannt wird und es soll einen Fluchtgang von Schloss Rechberg zur Burg Falken gegeben haben.

Bekräftigt wird diese These von verschiedenen Einbrüchen der Erdoberfläche auf der Verbindungslinie zwischen Rechberg und dem Falken. So ist 1943 Josef Harzenetter (Ammerbauer) mit seinen Pferden auf seiner Wiese südlich des heutigen Fußballplatzes in ein zwei Meter tiefes Loch gestürzt und nach dem Brand bei Mayer in Berg 1965 kam beim Ausbaggern des Kellers ein unterirdischer Gang zu Tage, der dazu führte, dass man die Bodenplatte verstärken musste. Auch beim Bau der Güllegrube stieß man wieder auf einen unterirdischen Hohlraum. Hier ist allerdings zu bemerken, dass der Böhener Rücken als Endmoräne viel schlecht verpressten Nagelfluh enthält, der zur Dolinenbildung neigt.

Da die Pfarrbücher im 30jährigen Krieg verloren gingen, beziehen sich alle heimatkundlichen Untersuchungen zum Schlossstandort auf Vermutungen und Erzählungen. Resi Kienle erwähnt in ihrer heimatkundlichen Stoffsammlung, dass der Kammerweg ein Hinweis sei und Kreszentia Lerchenmüller (Schwarzmarie), geb. Neher 1848-1931, von Rechberg erzählte, dass sie noch zur Einebnung von Mauerteilen am Rechberg herangezogen wurde.

Gelübde-Wallfahrt der Warlinsener nach Maria Steinbach

Die Warlinsener Bürger machen bis heute jedes Jahr am Pfingstsonntag ihre Gelübde-Wallfahrt nach Maria Steinbach. Früher sammelten sich die Wallfahrer nachts um 1.30 Uhr am Sägewerk in der Ehriesmühle. Man ging von dort zu Fuß über Honores nach Gröbenbach, dann Richtung Rothenstein und nahm den Weg über Rothmoos, Binnwang nach Wagsberg. Der Fährmann setzte dort die Pilger über die Iller und sie erreichten zwischen 7.30 und 8.00 Uhr die Wallfahrtskirche in Maria Steinbach. Vor der Kirche begrüßte sie der Pfarrer und zog mit ihnen in die Kirche ein.



Auf der Strecke hat man acht Rosenkränze gebetet. Die Wettermesse für Warlins begann um 8.00 Uhr, nebenbei konnte man auch beichten. Nach der Messe frühstückte man in der Gastwirtschaft bei der Kirche. Um 9.30 Uhr machte man sich auf den Heimweg, auf dem man vier Rosenkränze betete. Dabei kehrte man immer beim Buggwirt in Grönenbach zu Mittag ein, da der Überlieferung nach einmal ein Hagelunwetter den Warlinern die ganze Getreideernte vernichtete und der evangelische Buggwirt den Warlinern mit einem Wagen voll Getreide aushalf.

Heute fährt man mit dem Auto über die Iller bis Heide und geht von dort ca. 1,5 Stunden zur Kirche. Auch wird heute im Pfarrheim das Frühstück eingenommen

Wann und warum das Gelübde gemacht wurde ist nicht bekannt. Man geht davon aus, dass der 30jährige Krieg oder eine Pestzeit Auslöser waren.

Die Kirche von Maria Steinbach wurde 1750-55 erbaut.

Ein Deckenbild am südlichen Eingang zeigt einen Kahn, der auf der Iller kentert, aber durch ein Wunder Mariens kommt dabei niemand ums Leben. Bei der Renovierung der Kirche vor 40 Jahren wurden von den Warlinern 3000 Mark für die Renovierung dieses Bildes gespendet.

Winterdienst in Warlins berichtet von Georg Entesperger

Der Winterdienst der Ortsteile Warlins, Lampolz, Berg und Rechberg und deren Anbindung an Böhen wurden früher von den Warliner Bürgern selbst organisiert und bewerkstelligt. Zuerst setzte man 5 bis 6 Pferdepaare und einen Holzpflug ein. Ab 1948 kauften die Landwirte vermehrt Traktoren und die Pferde wurden weniger. So kaufte 1950 die Molkereigenossenschaft Warlins einen Lanz Bulldog und ließ dazu vom Böhener Schmied einen Schneepflug aus Eisen konstruieren. Dieses Räumfahrzeug wurde von Georg Zettler und seinem Bruder Hans im Winterdienst betrieben. Während Georg fuhr stand Hans vorne im Schneepflug und regulierte mittels einer Kurbel den Bodenabstand des Pfluges, was wegen der teilweise sehr unebenen Straßenverhältnisse nötig war.

Die beiden Schneeräumer spielten in der Kapelle „Weisser Stern“. Bei Schneefall im Fasching und später Heimkehr mussten sie oft direkt zum Winterdienst ausrücken. Der Vorsitzende der Molkereigenossenschaft sprach damals bei Bürgermeister Josef Bufler vor, um eine Unterstützung von der Gemeinde für den Winterdienst zu bekommen. Seine abweisende Antwort auf die Anfrage: „Wenn Ihr rei wennt, müßet´er halt luaga wie D´r rei kommet!“

Westenried

Westenried 1

früher 37

Landwirtschaft

1984 Übergabe von Georg Schedel sen. und Irmgard Schedel, geb. Erd aus Karlins, an Neffen Georg Schedel jun., geboren in Unterwarlins und Heirat mit Sieglinde Weis aus Günzegg

2000 Georg Schedel jun. †

2017 Stallbau

2019 Übergabe an Sohn Roland Schedel

Westenried 2

früher 37½

Austragshaus

1974 Georg Schedel sen. und Irmgard Schedel errichten ein Austragshaus

1984 Einzug



2007 Georg Schedel sen. †
2019 Übergabe an Enkel Roland Schedel

Westenried 4

Landwirtschaft

2000 Johann Gropper und Johanna Gropper, geb. Altenried aus Brandholz, siedeln ihren Bauernhof von der Wiesenstr. 10 nach Westenried 4 aus
2010 Baubeginn Wohnhaus
2015 Hofübergabe und Einzug von Tochter Judith Gropper
2017 Heirat Judith Gropper und Franz Josef Knoll aus Wertach

Fricken

Fricken 1

früher 20 beim Hopmann, Hartmann oder Zach

ehemalige Landwirtschaft

1958 Michael Zettler und Hermine Zettler, geb. Becherer aus Wirtshalde
1986 Übergabe an Sohn Edmund und Heirat Edmund und Lucia, geb. Fürgut aus Wolfartsberg, bei Obergünzburg, Zettler
2005 Aufgabe der Milchwirtschaft
2016 Sohn Sigfried Zettler nutzt und erweitert die Gebäude als selbstständiger Landmaschinenmeister

Fricken 2

früher 20½

Austragshaus

1984 Michael und Hermine Zettler errichten Austragshaus
1985 Einzug
2006 Michael Zettler †
2019 Hermine Zettler †
2019 Edmund Zettler, Sohn

Fricken 3

früher 19 beim Kutter

Ehemalige Landwirtschaft

1955 Theresia Jäger, geb. Kutter, und Stefan Jäger aus Bedernau
1977 Tochter Genovefa
1985 Stefan Jäger †
1986 Landwirtschaft beendet
2006 Kauf durch Michael Bader aus Betzigau und Ehefrau Christiana aus der Ukraine
2007 Baders ziehen nach Umbau ein

Fricken 4

Austragshaus

1975 Georg Dietrich sen. und Rosalia Dietrich, geb. Altenried, übergeben an Sohn Georg Dietrich jun.
1976 Baubeginn
1977 Einzug Georg Dietrich sen. und Rosalia Dietrich
1989 Rosalia Dietrich †
1991 Georg Dietrich sen. †

Fricken 5

früher 21 beim Haldenbauer

Landwirtschaft

1975 Georg Dietrich sen. und Rosalia Dietrich, geb. Altenried übergeben an Sohn Georg Dietrich jun.
1983 Heirat Georg jun. und Claudia, geb. Mögele aus Kempten, Dietrich



2016 Übergabe an Sohn Dominik Dietrich

Fricken 6

früher 24

Waldhaus

Errichtet von Fam. Reinold Ottobeuren

Pfauhlins

Pfauhlins 1

früher 18

Wohnhaus

1936 Klemens und Maria Albrecht

1980 Übergabe an Sohn Josef Albrecht

1980 Heirat Josef und Karin, geb. Bergmeier aus Lindenberg, Albrecht

1992 Anbau

2008 Karin Albrecht †

2019 Übergabe an Sohn Martin Albrecht

Pfauhlins 2

früher 17 beim Spiegel oder Ruf

Wohnhaus

Rasso und Maria Mang

1957 Übergabe an Tochter Sofia Mang

2005 Übergabe an Sohn Wolfgang Mang

2013 Wolfgang Mang †, Rückfall an Sofia Mang

2018 Sofia Mang †

2019 geerbt von Franz Wörz, Karlins

Pfauhlins 3

früher 16 beim Zettler

Landwirtschaft

1937 Xaver und Genovefa Zettler

1973 Übergabe an Sohn Josef Zettler

1973 Heirat Josef und Maria, geb. Fickler aus Rumpf, Zettler

2006 Übergabe an Sohn Peter Zettler

2018 Josef Zettler †

Brandholz

Brandholz 1

früher Kräpflins 1 beim Bäuerle

Landwirtschaft

1964 Anton Geiger und Finni Geiger, geb. Maurus aus Böhen

1993 Heirat von Sohn Hermann und Andrea, geb. Rogg aus Böhen, Geiger

1998 Übergabe an Hermann und Andrea Geiger

1999 Stallbau

2012 Finni Geiger †

2016 Anton Geiger †

Brandholz 2

früher 2½

Pfründhaus Genovefa Geiger

1970 Genovefa zieht in das Josefsstift nach Ottobeuren

1977 Kauf durch Manfred (aus Köln) und Helene (aus Freiburg) Lemmer

1985 Genovefa Geiger †



1989 brachte Manfred Lemmer am Weilerschild ein weiteres Schild mit dem Kölner Wappen und der Schrift "Partnerstadt - Köln" an. Durch Hinweise von Touristen erschienen Artikel in der lokalen Tageszeitung und einer Kölner Tageszeitung. Die Stadt gab eine offizielle Stellungnahme ab, dass für eine offizielle Partnerschaft entsprechende Beschlüsse der jeweiligen kommunalen Gremien notwendig wären, die Stadt Köln aber nichts gegen die inoffizielle Bekundung der Freundschaft mit Köln in einem Allgäuer Weiler hat.

Brandholz 3

früher 2 beim Schieß

ehemalige Landwirtschaft

1986 Kauf durch Reinhard Martin aus Memmingen und Ingeborg Martin, geb. Bertsch aus Kirchdorf, von Frau Magdalena Schieß

2004 Übergabe an Tochter Tanja Winkler, geb. Martin

Brandholz 3a

Wohnhaus der Landwirtschaft Schieß

2004 Kauf durch Burkhard und Judith Ertl aus Kempten

2008 Kauf durch Harry und Birgit Klein aus dem Oberallgäu

Brandholz 4

früher 3 beim Xameterhanse

Landwirtschaft

1987 Heirat von Michael und Veronika, geb. Wölfle aus Wetzlins, Altenried

1887 Bau Anbindestall

1988 Bau Güllegrube

1994 Blitzschlag verursacht Brand der Maschinenhalle

1995 Wiedererrichtung an neuer Stelle

1998 Umbau und Erweiterung des Stalls als Laufstall mit Fahrsilo

2002 Neubau Maschinenhalle

2006 Erweiterung Fahrsiloplanlage

2007 Michael Altenried †, Betriebsweiterführung durch Veronika mit Sohn Georg Altenried

2011 Bau Güllegube

2013-2015 Bau einer Betriebsleiterwohnung (Hausnummer 5)

2015 Übergabe und Heirat von Georg und Kathrin geb. Luderer aus Illertissen, Altenried

2016 Bau Austragshaus (Hausnummer 4)

2018 Bau weiterer Fahrsilos

Schögglin

Schögglin 1

früher 5d Schächelhof

Landwirtschaft

1956 Xaver und Anna Kofler

1987 Heirat von Sohn Georg und Luzia, geb. Schalk aus Eggisried, Kofler

1988 Übergabe an Georg und Luzia Kofler

1999 Bau Laufstall

2010 Anna Kofler †

2013 Xaver Kofler †

2019 Übergabe an Tochter Franziska Kofler

Schögglin 2

Austragshaus

2016 Baubeginn

2019 Einzug von Georg und Luzia Kofler



Hüners

Hüners 1

früher 8a beim Valerese

ehemalige Landwirtschaft

1933 Franz Reichert aus Tannheim heiratet bei Babette, geb. Kössler, ein
1974 Übergabe und Heirat von Sohn Emil und Angela, geb. Bischof aus Egelsee, Reichert
1991 Landwirtschaft eingestellt
2008 Emil Reichert †

Hüners 2

früher 7 beim Jose

ehemalige Landwirtschaft

Matthaeus Schmalholz und Veronika Schmalholz, geb. Zettler
1969 Übergabe an Sohn Georg Schmalholz
1979 Heirat von Georg und Marianne, geb. Mühlegg aus Hopferbach, Schmalholz
1988 Landwirtschaft eingestellt
1991 Teilabbruch und Neubau von Wohnhaus und zwei Wohnungen im Landwirtschaftsteil

Hüners 3

früher 22 beim Modest

Landwirtschaft

Johann und Josefa Maurus
1957 Übergabe und Heirat von Sohn Franz und Emma, geb. Ohneberg aus Böhen
1991 Übergabe an Sohn Manfred Maurus
2020 Milchviehhaltung eingestellt

Hüners 3a

Austragshaus

1990 Baubeginn
1997 Einzug von Franz und Emma Maurus
2011 Franz Maurus †

Hüners 4

früher 6 beim Hühnerhanse oder Neherhof

ehemalige Landwirtschaft

Georg und Benedikta Mayer
1973 Übergabe an Sohn Bernhard Mayer
1975 Heirat von Bernhard und Erika, geb. Renftle aus Attenhausen, Mayer
1981 Neubau Kuhstall
1995 Kuhstall abgebrannt und wiedererrichtet
2003 Landwirtschaft wird eingestellt
2016 Übergabe an Tochter Sonja Maurus, geb. Mayer, verheiratet in Guggenberg

Hüners 5

früher beim Schütz oder Holderied

ehemalige Landwirtschaft

1963 Kauf durch Josef und Johanna Jocham aus Buxheim von Gottlieb Holderied
1984 Heirat von Tochter Lydia, geb. Jocham, und Günther Niederwieser, einem Elektromeister aus Erkheim
1992 Milchviehhaltung beendet
1997 Übergabe an Lydia und Günther Niederwieser
2015 Josef Jocham †
2018 Johanna Jocham †



Hüners 7

Austragshaus

1982 Baubeginn

1984 Einzug von Lydia und Günther Niederwieser

1997 Übergabe an Lydia und Günther Niederwieser

Karlins

Kapelle St. Maria

Über den Zeitpunkt der Errichtung gibt es keine Unterlagen. Die Kapelle steht im Eigentum der Ortsmannschaft Hüners, also der Gemeinde Böhen als deren Rechtsnachfolger.

1842 Neufassung der Messlizenz und Glockenweihe

1843 Kapelle wird mit großem Bistumsritual benediziert

1935 Renovierung der Kapelle durch die Baufachleute Hölzle und Schmalholz aus Böhen

1980 Gänzliche Renovation und Erneuerung im Auftrag der Gemeinde Böhen

Karlins 1

früher 11 beim Schiederle

ehemalige Landwirtschaft

1960 Übergabe und Heirat von Sohn Markus und Theresia, geb. Klaus aus Krugzell, Sinner

2008 Übergabe an Tochter Christine Sinner

2020 Kauf durch Arnold Erhart aus Memmingen und Christina Merkl aus Obergünzburg

Karlins 2

früher 10 beim Kadler oder Geiger

ehemalige Landwirtschaft

1933 Xaver Erd sen. und Theresia Erd

1961 Übergabe und Heirat von Sohn Xaver jun. und Johanna, geb. Mayr aus Günzegg, Erd

2007 Landwirtschaft eingestellt

Karlins 3

früher 11½

Austragshaus

1972 Baubeginn

1978 Einzug von Markus und Theresia Sinner

2005 Markus Sinner †

2008 Übergabe an Tochter Christine Sinner

Karlins 4

Austragshaus

1982 Baubeginn durch Xaver und Johanna Erd

2013 Einzug

2014 Xaver Erd †

Karlins 5

früher 14 beim Wirt

Gast- und Landwirtschaft

1958 Georg Albrecht und Maria Albrecht, geb. Müller aus Böhen

1990 Übergabe an Sohn Rainer Albrecht

2008 Georg Albrecht †

2018 Rainer Albrecht

Karlins 6

früher 13 Rauscher

ehemalige Landwirtschaft



1957 Heirat von Stefanie, geb. Rauscher, und Georg Niesler aus Schlesien
1970 Übergabe an Tochter Stefanie und Georg Niesler
1996 Übergabe an Sohn Werner Niesler

Karlins 8

früher 14½ Molkereigenossenschaft Karlins

Doppelhaushälfte

1954 Letzte Mitgliederversammlung der Molkereigenossenschaft, es wird beschlossen Wohnung und Molkereigebäude zu verkaufen
1954 Johannes Albrecht aus Karlins kauft das Wohnhaus
1979 Kauf durch Hans und Margarete Stieräugel
1981 Wegzug der Besitzer nach Herbertingen
1988 Kauf durch Familie Both-Walter
2004 Besitzer ziehen nach Oberrieden
2019 Kauf und Renovierung durch Alexander Pribil aus Biberach
2020 Verkauf von 2 Eigentumshälften
2020 Eine Eigentumswohnung erwirbt Patrick Moritsch aus Ottobeuren
2020 Die zweite Eigentumswohnung erwirbt Claudia Hartmann.

Karlins 10

früher 14½

Doppelhaushälfte

1954 Kauf des Molkereiteils durch Georg Endres sen.
1996 Übergabe an Sohn Georg Endres jun.
1997 Übergabe an weiteren Sohn Hermann Endres, der das Gebäude neu aufbaut zu einer Doppelhaushälfte. Er heiratet Gertrud, geb. Diepolder aus Lachen, sie wohnen in Hetzlinshofen

Karlins 12

früher 12 beim Tonele

ehemalige Landwirtschaft

Georg Endres sen. und Anna Endres
1956 Heirat von Sohn Georg jun. und Viktoria, geb. Herz aus Ottobeuren, Endres
1963 Übergabe an Georg und Viktoria Endres
1984 Landwirtschaft eingestellt
1987 Heirat von Sohn Herbert und Margit, geb. Bayer aus Erkheim, Endres
1993 Übergabe an Herbert und Margit Endres
2014 Georg Endres †

Karlins 14

früher 15 beim Bäuerle

ehemalige Landwirtschaft

1960 Übergabe und Heirat von Tochter Magdalena, geb. Albrecht und Andreas Müller aus Attenhausen
1997 Übergabe an Sohn Michael Müller
2017 Heirat von Michael und Adriane, geb. Dandu aus Rumänien, Müller
2017 Landwirtschaft eingestellt
2017 Magdalena Müller †

Karlins 18

früher 23 Holzverarbeitung Handfest

Wohnhaus mit Schreinerei

1928 Franz und Anna Handfest
1962 Heirat von Tochter Elfriede, geb. Handfest und Alois Wörz aus Stetten bei Meersburg
1979 Alois Wörz †
1983 Übergabe an Tochter Elfriede Wörz



1992 Übergabe und Heirat von Sohn Franz und Gudrun, geb. Wegmann aus Ziegelberg, Bad Grönenbach, Würz

Waldmühle

Bei der Neubenennung der Straßen wurden auch die eigenständigen Weilernamen wie Stöcken und Theilen und Rumpf als Ortsbezeichnungen gelöscht und der Waldmühle zugeordnet

Waldmühle 1

früher 19 beim Schweighart

ehemalige Landwirtschaft

1968 Johanna Schweighart †

1968 Heirat von Sohn Wilhelm und Anna, geb. Schwarz aus Ellighofen, Schweighart und Übernahme des Hofes

1994 Wilhelm Schweighart †

1994 Heirat von Sohn Josef und Angelika, geb. Renftle aus Trunkelsberg, Schweighart

1994 Einstellung der Landwirtschaft

2017 Anna Schweighart †

Waldmühle 2

früher 17¼

Wohnhaus

1964 Baubeginn eines Wohnhauses auf einem Grundstück, das dem bei der Firma Wanner beschäftigten Xaver Feneberg im Tausch überlassen wurde

1966 Einzug und Heirat von Xaver und Klothilde, geb. Bregel aus Schwenningen, Feneberg

Waldmühle 3

früher 20½

Austragshaus Sirch

1955 Baubeginn durch Alexander und Theresia Sirch

1957 Einzug

1974 Theresia Sirch †

1982 Alexander Sirch †

1982 Übergabe an Enkel Manfred Sirch

Waldmühle 4

früher 20b

Wohnhaus

Das frühere Haus Betlehem Nr. 20b wurde 1910 abgebrochen, nur der Keller blieb erhalten und gehörte der Familie Wanner. Die Brüder Hubert, Josef und Johann Boppeler erwarben den Baugrund.

1972 Baubeginn

1974 Einzug der Brüder und deren Eltern Viktoria und Josef Boppeler

2016 Hubert Boppeler †

Waldmühle 5

früher 20a beim Bense

Holzverarbeitung Sirch mit Betriebsleiterwohnhaus

1952 Übergabe durch Alexander und Theresia Sirch an Sohn Isidor

1958 Heirat von Isidor und Marianne, geb. Knestel aus Hopferbach, Sirch

1961 Errichtung eines Werkstattgebäudes (Halle West)

1967 Errichtung eines Betriebsleiterwohnhauses

1993 Betriebsübergabe durch Isidor Sirch an Sohn Wolfgang Sirch

1998 Errichtung eines Betriebsgebäudes mit 1700m² (Halle Ost)

2020 Aktuelle Mitarbeiterzahl 70-75 Personen

Waldmühle 7

früher 17 die Oberwaldmühle



Sägemühle mit Wohnhaus

1954 Übernahme durch Sohn Otto Wanner und Pia Wanner, geb. Fischer aus Medlingen
1965 Bau einer neuen Säge
1972 Beendigung des Mühlenbetriebs
1983 Bau einer neuen halbautomatischen Säge
1988 Beendigung der Landwirtschaft
1993 Übergabe des Anwesens an die Söhne Otto und Georg Wanner

Waldmühle 8

früher 17½

Austragshaus Wanner

1954 Baubeginn durch Otto und Pia Wanner
1956 Einzug
1993 Übergabe an Sohn Georg Wanner
1993 Heirat von Georg und Annelis, geb. Worger aus Brücklins, Untrasried, Wanner
2008 Pia Wanner †
2010 Otto Wanner, Altbürgermeister und Ehrenbürger, †

Waldmühle 9

früher Theilen 24½

Altes Wohnhaus Feneberg

Xaver Feneberg tauschte sein Elternhaus gegen das Baugrundstück Waldmühle 2 ein. Seine Eltern Fridolin und Kreszentia behielten das Wohnrecht bis zu ihrem Lebensende, danach ging das Haus in den Besitz der Familie Wanner über
1974 Fridolin Feneberg †
1989 Kreszentia Feneberg †

Waldmühle 11

früher Stöcken 21½

Austragshaus Steidele

1953 erbaut von Josef und Anna Steidele
1970 Heirat und Übergabe an Sohn Alfred und Hedwig, geb. Rauscher aus Böhmen, Steidele
1989 Heirat und Übergabe an Tochter Ida, geb. Steidele und Johann Nägele aus Berg
1996 Alfred Steidele †
2018 Hedwig Steidele †

Waldmühle 12

früher Stöcken 21 beim Stöckenbauer

Landwirtschaft

1970 Heirat und Übergabe an Sohn Alfred und Hedwig, geb. Rauscher aus Böhmen, Steidele
1989 Heirat und Übergabe an Tochter Ida, geb. Steidele und Johann Nägele aus Berg
2002 Neubau Laufstall

Gedächtniskapelle Steidele

Josef und Anna Steidele hatten 3 Kinder: Albert, Alfred und Peppi. Tochter Peppi erkrankte schwer an einer Sepsis (Blutvergiftung). Sie starb 1937 im Alter von 13 Jahren an dieser Sepsis. Wegen dieses Schicksalschlages bauten die Eltern zum Andenken an ihr über alle Maßen geliebtes Töchterlein im Oktober 1939 eine schon bestehende Kapelle in eine Gedächtniskapelle um.

Waldmühle 13

früher Rumpf, Oberwarlins 20⅔

Landwirtschaft

Ludwig und Judita Fickler
1973 Heirat und Übergabe an Sohn Johann Fickler und Marianne Fickler, geb. Kutter aus Weilbach
2019 Bau einer Maschinenhalle



Waldmühle 14

früher Rumpf, Oberwarlins 20¼

Austragshaus

1974 Baubeginn durch Johann und Marianne Fickler

1976 Einzug

Waldmühle 16

früher Theilen 24 beim Talschmied

Wohnhaus und Schmiedewerkstatt

Karl und Josefa Egger

1949 Heirat von Tochter Kreszentia, geb. Egger, und Josef Maug

1953 Bau eines neuen Wohnhauses südlich der Kreisstraße MN 19 und Abbruch der kompletten Landwirtschaft, außer der Schmiede

Als Schmied und Tüftler baut Josef Maug Traktoren und erfindet den Kreiselheuer, ein horizontal arbeitendes Heuwerbegerät, das über eine Zapfwelle angetrieben wird. Bis dato waren nur vertikal arbeitende „Heuma-Geräte“, die gezogen wurden, bekannt und im Einsatz.

Josef Maug meldet seine Erfindung mit Unterstützung der Firma Fahr, Gottmadingen, zum Patent an und vermarktet es mit der Firma Fahr. Er gelangt dadurch zu hohem Wohlstand.

Der erste von ihm gebaute Kreiselheuer befindet sich heute in der Landtechnikabteilung des Deutschen Museums in München.

1966 Wegzug von Josef und Kreszentia Maug in die Schweiz

1979 Heirat von Sohn Johann und Margitta, geb. Mayerthaler aus Ronsberg, Maug

1993 Kreszentia Maug †

1994 Josef Maug †

1994 Übernahme des Anwesens durch Johann Maug

2019 Kauf durch Firma Thomas Albrecht aus Schmalholz

Waldmühle 19

früher 18½ beim Bäumer, Glogger

Wohnhaus

1963 Georg Bäumer heiratet Karolina Wölfler und zieht nach Hopferbach. Sein Vater ist seit dem Krieg vermisst, seine Schwester Agnes erbt das Haus

1967 Edgar Klinger kauft das Haus von Agnes Bäumer, die nach Benningen zog

1989 Edgar Klinger †

1989 Sohn Jürgen Klinger erbt das Haus

2012 Andreas Fickler aus Wolfertschwenden erwirbt das Haus

Waldmühle 20

früher 18 die Unterwaldmühle

Landwirtschaft

Ludwig und Anna Wölfler

1954 Heirat von Sohn Karl und Elfriede, geb. Fleschutz aus Wohlmuts, Wölfler

1957 Übergabe an Karl und Elfriede Wölfler

1968 Stallneubau

1980 Neubau Wohnhaus

1985 Heirat von Sohn Siegfried und Elisabeth, geb. Haider aus Ziegelberg, Wölfler

1989 Übergabe an Siegfried und Elisabeth Wölfler

2010 Übergabe an Neffen Thomas Fickler

2012 Neubau Laufstall

2015 Heirat von Thomas und Julia, geb. Niederwieser aus Hüners, Fickler

Waldmühle 22

früher 17a Schule

Jugendhaus Waldmühle e.V.



Aufgrund der plötzlich ansteigenden Einwohnerzahl durch den Zuzug von Vertriebenen des 2. Weltkrieges, stellten die Familien Prell und Wanner Grund und Kapital zur Verfügung, um hier eine Schule zu bauen und damit den vielen Kindern den Schulweg bis Böhen zu ersparen.

Die wirtschaftliche Situation in der jungen Bundesrepublik verbesserte sich rasant und so zogen die Vertriebenenfamilien attraktiven Arbeitsplätzen nach. Gleichzeitig reduzierte sich mit wachsendem Wohlstand die Kinderzahl in den Familien, so dass die Schülerzahl in der kleinen Schule sank und sie deshalb noch vor der Gebietsreform geschlossen wurde.

Als in den 70er Jahren der Schulverband Ottobeuren gegründet wurde, stand die Schule Waldmühle leer. Gerade zu dieser Zeit hatte der damalige Jugendseelsorger, Pfarrer Johann Wagner, die Idee ein Jugendschulungshaus in der Region Memmingen zu gründen. Durch intensive Suche nach einem geeigneten Objekt und verschiedenen Gesprächen wurde er auf die Schule Waldmühle und deren Besitzer, Familie Wanner, aufmerksam. Pfarrer Wagner erläuterte der Familie Wanner sein Konzept für ein Jugendhaus und diese erklärte sich bereit, das Schulgebäude dafür zur Verfügung zu stellen.

Am 12.12.1974 wurde für das geplante Jugendhaus ein Trägerverein gegründet, der sich unter anderem aus engagierten Jugendlichen und kirchlichen Jugendverbänden zusammensetzt. Es folgten die Eintragung ins Vereinsregister und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit.

Dieser Verein bekam die Schule Waldmühle zur Errichtung eines Jugendhauses geschenkt. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen wurde 1978 das Jugendhaus eröffnet.

Heute fördern die Diözese Augsburg, der Landkreis Unterallgäu, ehrenamtliche Helfer und private Sponsoren und Spender die Einrichtung, die nach weiteren Umbauten und Erweiterungen in den letzten Jahren durchschnittlich 4000 Jugendliche im Rahmen von zum Beispiel Jugendwochenenden, Schulbesinnungstagen oder Schullandheimaufenthalten beherbergt. Der größte Teil der Jugendlichen kommt aus der Region oder aus den benachbarten Landkreisen.

Waldmühle 23

früher 17b

Kapelle

Die Kapelle wurde von der Familie Wanner mit der Schule errichtet und dient heute dem Jugendhaus als Hauskapelle

Kuttern

Kuttern 1

früher 22 Neuhaus, Molkerei

Wohnhaus

1939 Die Milchlieferung wurde eingestellt. Die Milch ging nun direkt nach Ottobeuren. Eine Familie Hoffmann bezog das Gebäude.

1945 Einzug von Familie Gebele. Herr Gebele betrieb Handel mit Obst und Gemüse und etablierte ein Reiseunternehmen. Mit einem eigenen Kleinbus führte er mehrtägige Reisen durch

1958 Wegzug der Familie Gebele nach Neuenried, wo sie eine Gastwirtschaft pachteten

1959 Heirat von Otto und Maria, geb. Lang aus der Tschechoslowakei, Zillober und Einzug

1968 Kauf des Anwesens durch Otto und Maria Zillober

2000 Übergabe an die Söhne Otto Zillober jun. und Gerhard Zillober

2008 Otto Zillober sen. †

Kuttern 2

früher 29 beim Naze, Landwirtschaft

Maschinenhalle

Die Söhne von Lorenz Hillebrand verloren ihr Leben im Krieg

1962 Kauf des Anwesens durch Erich Netz aus Ostpreußen und Kreszentia Netz, geb. Dodel aus Hawangen

1983 Übergabe an Sohn Erich Netz jun.

1993 Heirat von Erich und Christiane, geb. Schalk, Netz. Die Beiden ziehen auf den Hof der Frau in Reuthen



1999 Erich Netz sen. †
2009 Kreszentia Netz †
2015 Abbruch der gesamten Gebäude der Hofstelle
2015 Neubau einer Maschinenhalle
2016 Neubau einer Güllegrube

Kuttern 3 früher Neuhaus 22, beim Hauser

Landwirtschaft

1935 Michael Heckelsmiller sen. und Kreszentia Heckelsmiller
1963 Heirat von Sohn Michael und Zenta, geb. Gregg aus Felben bei Legau, Heckelsmiller
1964 Übergabe des Hofes an Michael und Zenta Heckelsmiller
1967 Stallneubau
1975 Abbruch und Neubau des Wohnhauses
1985 Neubau eines Austragshauses in Ottobeuren
2000 Heirat von Sohn Michael jun. und Annerose, geb. Wölfle aus Kronburg, Heckelsmiller und Übernahme des Hofes
2000 Milchviehhaltung wird beendet

Kuttern 4 früher 29a Kutternwirtschaft „Zum Wilden

Wohnhaus

Mann, Zehentstadel

August Schenk sen. und Kreszentia Schenk
1965 Sohn August Schenk jun. übernimmt die Land- und Gastwirtschaft
1965 Heirat von August und Johanna, geb. Hartung aus Falchenried, Schenk
1971 August Schenk †
1974 Landwirtschaft wird eingestellt
1977 Heirat von Johanna, verwitwete Schenk und Franz Abröll aus Ungerhausen
1977 Bau einer Gastwirtschaft mit Wohnung und Fremdenzimmern
1981 Abbruch der landwirtschaftlichen Gebäude
2003 Franz Abröll †
2004 Heirat von Tochter Alexandra und Manfred Rothermel, Wegzug nach Niederdorf 2012
2007 Johanna Abröll schließt die Gastwirtschaft

Kuttern 6 früher 23½ beim Hutter, Wegmacher

Wohnhaus

Michael und Kreszentia Mayer
2011 verkauft die Erbgemeinschaft bestehend aus Michael Decker, Blasius Mayer, Johanna Pfeiler und Walburga Weiß das Haus an Anita Ziesel aus Westerheim und Ingeborg Stocker aus Haldenwang
2012 Beginn von Umbau und Renovierung
2015 Einzug der neuen Eigentümer

Ölmühle

Ölmühle 1 früher 12¼

Austragshaus

1986 Baubeginn durch Michael und Maria Heckelsmiller
1997 Einzug

Ölmühle 2 früher 12½ beim Göppel, Jakob Heckelsmiller



ehemalige Landwirtschaft

1963 Übernahme und Heirat von Michael und Maria, geb. Mayr, aus Günzegg, Heckelsmiller
1971 Neubau von Stall und Halle
1973 Stall und Halle abgebrannt und wiedererrichtet
2000 Kauf einer großen Bandsäge
2011 Sohn Michael Heckelsmiller †
2011 Landwirtschaft wird eingestellt
2016 Tochter Maria †
2016 Besitz bleibt bei Michael und Maria Heckelsmiller
2020 Michael Heckelsmiller †

Ölmühle 3

früher 14 $\frac{1}{3}$ beim Jänner oder Uhrenmacher

ehemalige Landwirtschaft

Karl Mayer sen. und Otilie Mayer
1959 Heirat von Sohn Karl, gelernter Zimmermann, und Bernadette, geb. Dolp aus Niederdorf, Mayer und Übernahme des Hofes
1990 Heirat von Sohn Andreas und Cornelia, geb. Mayer aus Berg, Mayer
1991 Landwirtschaft beendet
2015 Karl Mayer †
2017 Bernadette Mayer †
2017 Sohn Andreas Mayer erbt das Anwesen

Ölmühle 4

früher 14 $\frac{1}{4}$ beim Reichart

Wohnhaus

Kreszentia Reichart verheiratet mit Alfredas Reichhart, geb. Silys
1999 Alfredas Reichart †
2002 Kreszentia Reichart zieht nach Ottobeuren und verkauft das Anwesen
2003 Kauf durch Anton und Michaela Baur aus Ottobeuren
2004 Abbruch, Neubau und Wasserbohrung
2005 Einzug
2016 Anton Baur †

Ölmühle 5

früher 14 $\frac{1}{2}$ beim Heubuch in der Ölmühle

ehemalige Landwirtschaft

Matthias und Walburga Heubuch.
Matthias Heubuch hatte am Nollenbach ein Wasserrad installiert, um Strom zu erzeugen. 1942 ist dort sein Sohn tödlich verunglückt.
1970 Heirat von Tochter Aloisia, geb. Heubuch und Franz Hartmann aus Oberried und Übernahme der Landwirtschaft
1984 Stallneubau
2012 Landwirtschaft beendet

Nollen

Nollen 1

früher 25 $\frac{1}{4}$ Posthalters Stadl

ehemalige Landwirtschaft

Sebastian und Walburga Egger
1970 Übergabe an Sohn Karl Egger
2000 Landwirtschaft beendet
2013 Übergabe an Neffen Sebastian Egger. Sebastian ist der Sohn von Karl Eggers Schwester Maria Endres und nahm den Namen seines Onkels an



2015 Karl Egger †

Nollen 2

früher 25 $\frac{1}{2}$ beim Kutter

ehemalige Landwirtschaft

Johann und Franziska Holzleitner

1963 Übergabe an Sohn Franz Holzleitner

1964 Heirat von Franz und Gertrud, geb. Mayer aus Stetten, Holzleitner

2013 Franz Holzleitner †

2014 Verkauf an Thomas Zettler und Daniela Zettler, geb. Sepp aus Böhen

Nollen 3

früher 25a beim Nollenbauer

Landwirtschaft

Anton sen. und Anna Bufler

1968 Heirat von Sohn Anton jun. und Christa, geb. Ostenrieder aus Moosbach, Bufler

1969 Übergabe an Anton und Christa Bufler

1975 Neubau eines Laufstalls

2006 Übergabe an Sohn Josef Bufler

2009 Heirat von Josef und Martina, geb. Hartmann aus Betzigau, Bufler

2018 Neubau eines Laufstalls

Nollen 4

früher 25 $\frac{1}{5}$ beim Lämmle

Landwirtschaft

1976 Johann Lämmle übernimmt den Hof

1989 Heirat von Johann und Vldanka, geb. Radojevic aus Jugoslawien, Lämmle

1989 Johann Lämmle †

1992 Wegzug von Vladanka Lämmle nach Markt Rettenbach

1992 Kauf des Anwesens durch Familie Wagner aus Stiefenhofen

1993 Stallerweiterung

Nollen 6

früher 25 $\frac{1}{2}$ Sölde und Ziegelstadl

ehemalige Landwirtschaft

Magnus und Barbara Schlögel

1960 Tochter Anna Schlögel übernimmt den Hof und heiratet Josef Miller aus Günz

1993 Stallerweiterung

2017 Josef Miller †

Wies

Wies 1

früher 16 beim Wieserjackel

Landwirtschaft

Georg und Karolina Prell

1966 Hofübergabe an Tochter Elisabeth Prell

1966 Heirat von Elisabeth, geb. Prell, und Adolf Dimmeler aus Vorderschmalholz

1969 Stallneubau

1978 Bergehallenbau

1982 Bau eines Austragshauses in Ottobeuren

2009 Übergabe an Tochter Marlies Kohler, geb. Dimmeler und Schwiegersohn Anton Kohler aus Fellheim

Wies 2

früher 15 $\frac{1}{2}$ beim Kajdel (Kajetan)

ehemalige Landwirtschaft



Georg und Monika Heinzelmann

1960 Heirat von Sohn Franz und Martina, geb. Mayer aus Berg, Heinzelmann
1973 Stallneubau
1997 Heirat von Sohn Georg und Silvia, geb. Feneberg aus der Waldmühle, Heinzelmann
2010 Landwirtschaft beendet
2016 Übergabe an Sohn Georg Heinzelmann
2017 Martina Heinzelmann †

Wies 3

früher 15a beim Dodel

Landwirtschaft

Johann und Kreszentia Zettler
1963 Hofübergabe an Sohn Anton Zettler
1968 Neubau eines Wohnhauses
1968 Heirat von Anton und Viktoria, geb. Mayer aus Schmalholz, Zettler
1975 Neubau eines Stalles und einer Bergehalle
1984 Neubau eines Austragshauses in Böhen
2003 Heirat von Sohn Anton jun. und Claudia, geb. Albrecht aus Isny, Zettler und Hofübernahme
2012 Anton Zettler †

Wies 4

Wohnhaus

Wohnhaus
1994 Baubeginn durch Georg und Silvia Heinzelmann
1997 Einzug

Günzegg

Günzegg 1

früher 2 beim Roiser

ehemalige Landwirtschaft

Blasius und Bernardine Weiß
1964 Hofübergabe an Sohn Georg Weiß
1964 Heirat von Georg und Ernestine, geb. Schreyögg aus Ollarzried, Weiß
1968 Stallbau
1974 Neubau Wohnhaus
1987 Bau einer Bergehalle
1994 Hofübergabe an Sohn Georg Weiß jun.
2011 Landwirtschaft beendet
2016 Georg Weiß sen. †

Günzegg 1a

Wohnhaus

2015 errichten Georg Weiß jun. und Corina Weiß ein Privathaus und ziehen ein

Günzegg 1b

Wohnhaus

Heirat von Sonja, geb. Kuchler aus Sonthofen, und Lukas Springer aus München
2016 Privathausbau und Einzug

Günzegg 1½

früher 31

Wohnhaus



1992 Baubeginn

1994 Heirat von Anton und Christina, geb. Leutherer aus Habersberg, Obergünzburg Schindele und Einzug

Günzegg 2

früher 16½

Austragshaus

1938 Baubeginn durch Georg und Anna Brög

1940 Einzug von Leonhard Lerchenmüller

1966 Einzug von Georg und Anna Brög

1994 Kauf durch Martin und Silvia Knak

2011 Kauf durch Wolfgang Then aus Garmisch und Eva Then aus Weißenhorn

Günzegg 3

früher 1½

Austragshaus

1968 Baubeginn

1970 Einzug von Gottlieb und Karolina Rothärmel

1992 Gottlieb Rothärmel †

1992 Übergabe an Neffen Herbert Zettler und Frau Irmgard Zettler

1995 Karolina Rothärmel †

Günzegg 4

früher 14 beim Hauptmann

Landwirtschaft

Maria und Georg Zettler

1974 Hofübergabe an Sohn Franz Zettler

1975 Heirat von Franz und Marianne, geb. Endres aus Karlins, Zettler

1980 Stallneubau

1984 Neubau Tiefsilo und Bergehalle

2007 Neubau Laufstall und Renovierung Wohnhaus

2009 Hofübergabe an Sohn Norbert Zettler

2011 Heirat von Norbert und Sonja, geb. Steiner aus Böhen, Zettler

2016 Erweiterung Tiefsilos

2018 Neubau Kälberstall

Günzegg 5

früher 1 beim Zimmermeister

ehemalige Landwirtschaft

Gottlieb und Karolina Rothärmel

1949 Neffe Herbert Zettler aus Oberwarlins kommt mit neun Jahren zu Onkel und Tante auf den Hof

1968 Heirat Herbert und Irmgard, geb. Rauh aus Böhen, Zettler

1972 Hofübergabe an Neffen Herbert Zettler durch Gottlieb Rothärmel

1975 Stallbau

1978 Bau Bergehalle und Tiefsilos

2005 Landwirtschaft wird beendet, danach wird die Bergehalle den Allgäuer Dorfmusikanten e.V.

jährlich eine Woche für die Veranstaltung eines Oktoberfestes zur Verfügung gestellt

2015 Sohn Herbert Zettler jun. †

Günzegg 6

früher 13 beim Häuslebauer

Wohnhaus

Josef und Karolina Sterk

1989 Karolina Sterk †

1997 Josef Sterk †

1997 Kauf durch Lothar Albrecht aus Böhen



2001 Renovierung und Umbau
2005 Einzug
2012 Heirat Lothar und Regina, geb Freudling aus Erkheim, Albrecht

Günzegg 7

Wohnhaus

1994 Heirat von Manuela, geb. Zettler, und Thomas Renz aus Woringen
1994 Kauf des Anwesens von Franz Nägele durch Manuela und Thomas Renz und Neubau eines Wohnhauses

Günzegg 8

früher 12 $\frac{1}{3}$ Heine-Wirtschaft

ehemalige Land- und Gastwirtschaft

Albert und Veronika Menig
1961 Heirat von Sohn Georg und Kreszentia, geb. Waibel aus Binnings, Aitrang, Menig
1964 Albert Menig †
1967 Übergabe an Sohn Georg Menig
1972 Aufgabe Gastwirtschaft
1979 Aufgabe Landwirtschaft
1980 Veronika Menig †
1995 Georg Menig †

Günzegg 9

Wohnhaus

1995 bauen Herbert und Irmgard Zettler auf dem ehemaligen Anwesen von Franz Nägele ein Wohnhaus
2014 Übergabe an Sohn Raimund Zettler
2014 Heirat von Raimund und Sonja, geb. Deniffel aus Betzisried, Zettler

Günzegg 11

früher 4 beim Heine

ehemalige Landwirtschaft

Sebastian und Angelika Jörg
1978 Sebastian Jörg †
1981 Hofübergabe an Sohn Willibald Jörg
1986 Angelika Jörg †

Günzegg 12

früher 12 beim roten Schuster

ehemalige Landwirtschaft

Max und Kreszentia Hillenbrand
1966 Übergabe an Sohn Gottfried Hillenbrand
1969 Landwirtschaft wird beendet
1971 Kreszentia Hillenbrand †
1971 Wohnhausumbau
1972 Heirat von Gottfried und Roswitha, geb. Albrecht aus Attenhausen, Hillenbrand
1974 Max Hillenbrand †
2009 Gottfried Hillenbrand †

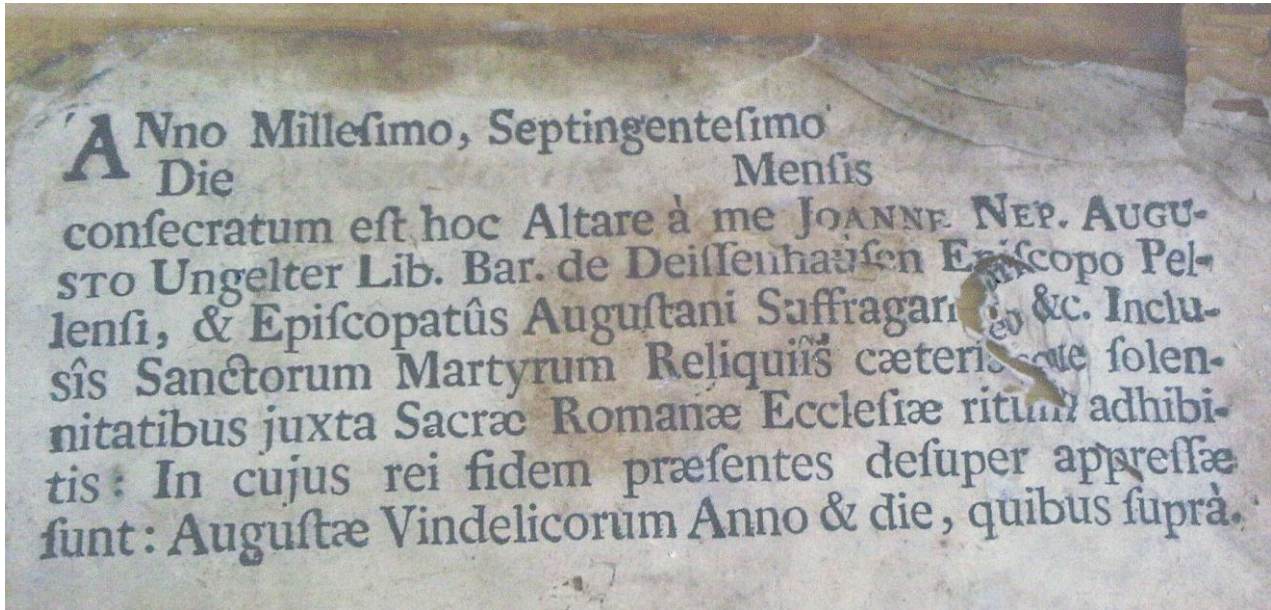
Günzegg 13

früher 14 $\frac{1}{5}$

Kapelle



Entsprechend der vorhandenen Altareinlage wurde die Kapelle vom Augsburger Bischof Johann Nepomuk Ungelter von Deissenhausen erstmals geweiht. Bischof Johann Nepomuk war vom 23.8.1779 bis 26.2.1804 im Amt



- 1818 wurde das Gebäude unter Pfarrer Stephan Ried neu errichtet oder erweitert und dem Heiligen Wendelin geweiht.
- 1911 wurde eine Motiv-Tafel rechts neben den Eingang gemalt: "Gott, dem Heiligen Wendelin Tausend Dank für die Verschonung von der Viehseuche"
- 1977 Besuch der Kapelle durch den Augsburger Weihbischof Rudolph Schmid anlässlich einer Gemeindevisitation
- 2013-2016 wurde das Gotteshaus von den Günzegger Bürgern in Eigenregie grundlegend saniert. 1800 Stunden Eigenleistung investierten die Bürger. Die Gemeinde steuerte 50% der Kosten bei, der Rest wurde durch die Günzegger Maibaumfeste ebenfalls von den Bürgern erwirtschaftet.

Günzegg 14

Austragshaus

- 1933 Baubeginn durch Alfons und Theresia Schindele
- 1961 Einzug nach Umbau
- 1961 Übergabe an Sohn Anton und Barbara Schindele
- 1977 Theresia Schindele †
- 1980 Alfons Schindele †
- 1992 Heirat von Sohn Alfons und Hedwig, geb. Albrecht aus Böhen, Schindele
- 1996 Übergabe an Sohn Alfons Schindele
- 2019 Anton Schindele †

Günzegg 15

früher 5 beim Heisl Math.

Landwirtschaft

- Georg und Anna Brög
- 1966 Hofübergabe an Sohn Johann Brög
- 1966 Heirat von Sohn Johann und Josefa, geb. Endres aus Bad Grönenbach, Brög
- 1973 Georg Brög †
- 1975 Stallbau
- 1998 Anna Brög †



1998 Übergabe an Sohn Christian Brög
2003 Wohnhausneubau und Einzug
2015 Johann Brög †

Günzegg 16

früher 11 beim Koretebauer oder Korabauer

Landwirtschaft

Alfons und Theresia Schindele
1961 Hofübergabe an Sohn Anton Schindele
1961 Heirat von Anton und Barbara, geb. Vogl aus Wallersdorf, Schindele
1974 Stallbau
1992 Heirat von Sohn Alfons und Hedwig, geb. Albrecht aus Böhen, Schindele
1998 Hofübergabe an Alfons Schindele
1998 Laufstallbau
2002 Bau von drei Windrädern auf der Höhe vor Schmalholz

Günzegg 17

früher 6 beim Weiß

ehemalige Landwirtschaft

Engelbert und Josefa Mayr
1961 Hofübergabe an Tochter Frieda Mayr
1961 Heirat von Frieda, geb. Mayr und Georg Heckelsmiller aus Ölmühle
1965 Stallbau
1970 Wohnhausbau
1980 Engelbert Mayr †
1982 Josefa Mayr †
1995 Hofübergabe an Sohn Engelbert Heckelsmiller
2001 Landwirtschaft beendet

Günzegg 18

früher 11½ Molkerei Schindele Günzegg

ehemalige Molkerei

1893 errichtete Johann Georg Schindele in Günzegg eine Molkerei und Viehwaage, stellte einen Käser ein und gründete eine Molkereigenossenschaft. Die angelieferte Milch wurde zu Butter und Käse verarbeitet und an die Firma Milz in Grönenbach, Thal geliefert
1939 wurde die Milch direkt an die Molkerei in Ottobeuren geliefert und die Verarbeitung in Günzegg eingestellt. In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaufte Anton Schindele das Molkereigebäude von den Molkereimitgliedern zurück

Günzegg 20

früher 6½

Feuerwehrhaus

Ursprünglich stand das Feuerwehrhaus im Hof von Georg Heckelsmiller, HsNr. 17
1970 Versetzung des Feuerwehrhauses nach Osten, da es beim Abbruch und Neubau des Wohnhauses von Georg Heckelsmiller im Wege stand.
Heute ist das Günzegger Feuerwehrfahrzeug in einer Garage bei Alfons Schindele untergebracht

Günzegg 21

früher 7 beim Schreiner

Wohnhaus

Fäustle
1956 Haibel
1959 Kauf durch Hans und Kreszentia Anwander aus Oy-Mittelberg und Mittelberg-Haslach
2003 erwirbt Thomas Fickler aus Wolfertschwenden das Anwesen



2007 Hans Anwander †
2010 kaufen Siegfried und Elisabeth Wölfle aus der Waldmühle die Gebäude
2011 Kreszentia Anwander †
2015 Abbruch der landwirtschaftlichen Gebäude und Renovierung, Neubau des Wohnhauses

Günzegg 25 früher 8a beim jungen Roiser

ehemalige Landwirtschaft

Erwin Mair und Viktoria Mair, geb. Scherer aus Aitrang
1976 Neubau
1995 Landwirtschaft beendet
1996 Abbruch des alten Bauernhauses
2001 Heirat von Walter und Anita, geb. Fickler vom Rumpf, Mair
2003 Viktoria Mair †
2005 Übergabe an Sohn Walter Mair
2019 Erwin Mair †

Günzegg 22 früher 10 beim Schuster

Wohnhaus

Otto und Walli Gassner
1973 Walli Gassner †
1977 Otto Gassner verkauft an Familie Stöhr aus Memmingen
1993 kaufen Georg und Frieda Heckelsmiller das Gebäude
1993 Abbruch und Neubau
1995 Einzug

Günzegg 23

Wohnhaus

1997 beginnt Sohn Erwin Mair jun. auf der alten Hofstelle seines Vaters mit dem Bau eines Wohnhauses
1999 Einzug
2000 Heirat von Erwin jun. und Gertrud, geb. Wagner aus Betzisried, Mair

Günzegg 28 früher 9 beim Bestl

ehemalige Landwirtschaft

1934 Isidor und Theresia Steck
1963 Heirat von Sohn Karl und Ottilia, geb. Kreuzer aus Niebers, Steck
1968 Hofübergabe an Karl Steck
1970 Abbruch und Neu- und Anbau am Wohnhaus, Einzug
1999 Landwirtschaft beendet

Osterberg

Osterberg 1 früher 28 bei Stefans Michele

Landwirtschaft

Eduard und Ursula Mayer
1988 Hofübergabe an Sohn Walter Mayer
1993 Verkauf an Anton, Ruth und Ariane Haarpaintner aus München
1993 Stallbau



2001 Heirat von Ariane Haarpaintner und Josef Mayer aus der Oberpfalz
2003 Laufstallbau
2005 Eigentumsübertrag von Anton und Ruth Haarpaintner auf Tochter Ariane Haarpaintner
2006 Hausneubau
2013 Ariane Haarpaintner †
2013 Die Kinder Anja und Michael Haarpaintner erben den Hof

Osterberg 2 früher 29 beim Xander

Landwirtschaft

Johann und Viktoria Schlögel
1952 Wohnhausneubau
1965 Hofübergabe an Tochter Maria Schlögel
1965 Heirat von Maria, geb. Schlögel und Hans Zettler aus Oberwarlins
1972 Neubau Maschinenhalle
1975 Stallneubau
1998 Bau Austragshaus in Ottobeuren
2003 Hofübergabe an Sohn Robert Zettler
2004 Heirat von Robert und Annemarie, geb. Jäger aus Ungerhausen, Zettler
2015 Hans Zettler †
2019 Maria Zettler †

Osterberg 3 früher 26 beim Hänslle

Landwirtschaft

Alois und Kreszentia Sirch
Alois Sirch war in der Zeit des Nationalsozialismus von 1933-1945 Bürgermeister von Böhen
1956 Alois Sirch wird auf seinem Schlepper vom Blitz erschlagen †
1957 Kreszentia Sirch zieht mit Kindern nach Benningen und verkauft den Hof an Fam. Kratzer
1978 Kreszentia Sirch †
1985 kaufen Ludwig und Juliane Wenger aus Gallenbach den Hof von Lina Hiemer, geb. Kratzer, die mit ihrer Familie nach Kanada ausgewandert ist
1998 Heirat von Sohn Ludwig jun. und Lucia, geb. Bufler aus Böhen, Wenger
2003 Hofübergabe an Sohn Ludwig Wenger jun.
2017 Ludwig Wenger sen. †
2018 Juliane Wenger †

Osterberg 4

Austragshaus

1985 Baubeginn durch Karl und Barbara Albrecht
1990 Einzug
2014 Ausbau des Obergeschosses für Enkel Markus Albrecht und Hanna Zeller aus Boos

Osterberg 7 früher 27 beim Schindele

Landwirtschaft

Benedikt und Theresia Albrecht
1955 Benedikt Albrecht †
1958 Heirat von Sohn Karl und Barbara, geb. Aurbacher aus Westerheim, Albrecht
1960 Landwirtschaft brennt ab und wird wiederaufgebaut
1961 Hofübergabe an Sohn Karl Albrecht
1979 Theresia Albrecht †
1980 Landwirtschaft brennt abermals ab und wird wiederaufgebaut
1981 Abbruch und Neubau Wohnhaus

Aktuelle Weiterführung der Böhener Häuserchronik, gegründet von Lehrer Karl Schnieringer 1938, fortgeführt von Altbauer Georg Zedelmaier †1987 und Fachlehrerin Resi Kienle †2000 durch Georg Entesperger sen. ab 2018



1987 Heirat von Sohn Anton und Roswitha, geb. Wilhelm aus Dietmannsried, Albrecht
1989 Hofübergabe an Sohn Anton Albrecht
1994 Neubau Bergehalle und Jungviehstall